

Thorner Presse.



Abonnementsspreis
für Thor und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 M. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 M. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ede.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspalze oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der
Expedition Thor, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ede, Annonen-Expedition "Quvaliden-
dant" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Duke in
Wien, sowie von allen andern Annonen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nº 243.

Sonntag den 17. Oktober 1897.

XV. Jahrg.

Politische Tageschau.

Wie die "Post" schreibt, haben in dem gestern abgehaltenen Kronrath nur die laufenden Geschäfte ihre Erledigung gefunden. Alle Nachrichten, die sonst über diese Verhandlungen in der Presse verbreitet sind, beruhen auf Kombinationen. Damit fallen natürlich auch alle Meldungen von Gegen-säcken innerhalb des Staatsministeriums und die immer wieder auftauchenden Gerüchte über eine Kabinetskrise hältlos hin.

Wie jetzt verlautet, soll der Reichstag erst in der ersten Woche des Dezember zusammentreten.

Leben das Wahlrecht zu den Handelskammern schreibt die "National-Ztg.": "Bis jetzt hat noch keine einzige Handelskammer in dem Statut, das die Handelskammern nach dem neuen Handelskammergesetz sich zu geben haben, von der Befugniß Gebrauch gemacht, das öffentliche, direkte Wahlrecht einzuführen. Vielmehr haben bis jetzt die Handelskammern von Sagan, Hildesheim, Hanau, M.-Gladbach, Wiesbaden, Barmen, Breslau, Nordhausen und Kassel beschlossen, das allgemeine und geheime Wahlrecht beizubehalten." Dazu bemerkt die "Post": Das entspricht den Thatsachen nicht. Als eines der ersten wurde das Statut der Handelskammer zu Saarbrücken, wie wir dieser Tage meldeten, vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe genehmigt. Dieses Statut hat das System der öffentlichen, direkten Wahl adoptirt, wie aus seinem § 5 hervorgeht.

Die bayerische Abgeordnetenkammer hat nach dreitägiger Erörterung einen Antrag Steininger angenommen, wonach die Staatsregierung bei dem Bundesrat erwirken soll, daß ausländisches Schlachtvieh an der Grenze mindestens einer zehntägigen veterinar-polizeilichen Beobachtung und am Bestimmungsort einer nochmaligen thierärztlichen Kontrolle unterzogen werden soll und ferner die Transporteure gründlich desinfizirt werden sollen. Außerdem wurde ein Antrag angenommen, nach welchem die Einfuhr bereits geschlachteten Viehs verboten werden soll. Alle weitergehenden Anträge wurden abgelehnt.

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Baetrow.

(Nachdruck verboten.)

"Es freut mich, Meister, daß Ihr anderen Sinn's geworden seid!" sagte Börner, in die dargebotene Rechte schlagend.

"Kommt und seht, wie der Hammer gehoben wird, vielleicht lenkt der Allgütige Euer Herz, daß Ihr mir auch den Schatz hebt."

Sie traten ins Freie hinaus. Als sie unter der hohen Portalswölbung hinschritten, welche die Verbindung zwischen dem neuen Hause und dem von Fabrik-Gebäuden eingerahmten Hofe bildete, fielen ihre Augen auf die festlich gekleideten Fabrikarbeiter, welche auf dem Wege nach dem Werkstättenraum ein Spalier bildeten. In dem Augenblick, in welchem der voranschreitende Hammerherr in den Hofraum hinaustrat, entblößten sich sämtliche Häupter, und im donnernden Jubelchor klang es: "Hoch lebe unser Hammerherr, unser Meister und väterlicher Freund, Rudolf Börner!"

Still und mit würdevoller Freundlichkeit dankte der junge Mann, während Hafflinger mit zur Erde gesenktem Antlitz folgte. Keinen Blick warf der alte Schmied auf die mit Blumenguirlanden geschmückten Gebäudefronten, keinen Blick auf die mächtigen, vergoldeten Metallbuchstaben, welche, über dem Eingangsthor prangend, den Namen des Besitzers bezeichneten. Alle diese Neuerungen waren ja nicht für ihn, der stets mit eiserner Konsequenz am Althergebrachten gehalten; nur die Werkzeuge seiner Vorfahren, den lieben alten Ambos, den prächtigen Hammer des Ahnen, wollte er mit einem

Das Schiedsgericht in der Venezuela-Grenzstreitfrage ist jetzt durch die Wahl des Prof. Martens von der Universität Petersburg zum obersten Schiedsrichter vollständig gebildet. Es tritt im Spätsommer oder Herbst nächsten Jahres in Paris zusammen.

Zum Hamburger Barteitag ist noch nachträglich unter dem Stichworte "Nieder mit dem russischen Absolutismus!" der deutschen Sozialdemokratie ein

Begrüßungstelegramm des neugegründeten "Allgemeinen jüdischen Arbeiterbundes in Russland und Polen" zugegangen. Wie der

"Vorwärts" mittheilt, haben die jüdischen Genossen seit einigen Jahren mit unermüdlicher Energie an der Gründung und Ausbreitung geheimer Organisationen in mehreren Städten Westrusslands gearbeitet. Diese Organisationen scheinen jetzt genügend befestigt zu sein, um sich zu einer Gesamtorganisation zusammenzuschließen zu können.

Der "Vorwärts" ist natürlich über diesen Ansprache.

land gegebene Festmahl statt. Bei demselben waren 750 Personen anwesend. Der Präsident des Handelsgerichts Gov brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten aus, in dem er an die patriotische Freude erinnerte, welche die Hauptstadt bekundete, als der Präsident von seiner russischen Reise zurückkam. Präsident Faure erwiederte mit einer längeren

Danksagung.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Oktober 1897.

— Se. Majestät der Kaiser unternahm heute Morgen einen Spazierritt in die Umgebung des Neuen Palais und wohnte um 11 Uhr einem Vorexerzieren des Lehrbataillons bei. Nachmittags 5 Uhr war der Empfang der Mitglieder der Lepra-Konferenz seitens der Majestäten in Aussicht genommen.

— Der Kaiser und die Kaiserin treffen am Montag früh in Wiesbaden ein, wo sie bis zum 20. Oktober verweilen werden.

— Der Kaiser hat dem Offizierkafso des in Kaschau garnisonirenden österreichischen 34. Infanterie-Regiments, dessen oberster Inhaber er ist, 333 Paar silberne Eßbestecke zum Geschenk gemacht.

— Der Regent von Mecklenburg, Herzog Johann Albrecht, hat, wie der "B. Börs-Ztg." aus Kiel geschrieben wird, dem früheren Chef der 5. Torpedobootsdivision, zu der das untergegangene Torpedoboot "S 26" gehörte, und Kommandanten des Divisionsbootes "D 3", Kapitänleutnant Schäfer, das Ritterkreuz der Wendischen Krone verliehen. Anlässlich der Katastrophe war betont worden, daß der Divisionschef die Torpedoboote nicht eher auf die Elbe hätte zusteuren lassen dürfen, bis die Flut eingetreten wäre und damit in der Elbmündung ruhigeres Wasser geherrscht hätte. Durch die vom Herzog regierten dem Divisionschef ertheilte Auszeichnung sind die erhobenen Beschuldigungen wesentlich entkräftet. Von den getretenen Mannschaften des Torpedobootes "S 26" haben der leitende Maschinist Worms und der Oberbootsmannsmaat Jacobi, der bei dem Untergange des Torpedobootes "S 41" in der Jammerbucht gleichfalls un-

verletzt davonkam, Ordensauszeichnungen erhalten.

— Großherzogin Marie von Mecklenburg und der Herzog-Regent von Mecklenburg-Schwerin haben den kommandirenden Admiral beauftragt, den sämtlichen Seeoffizieren für die erwiesene warme Theilnahme an der Trauer um den verehrten Herzog Friedrich Wilhelm noch einmal ihren tiefempfunden Dank zu übermitteln.

— Der Bundesrat überwies in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen dem zuständigen Ausschüsse.

— Gestern Abend fand eine Festzüge der dermatologischen Gesellschaft während der Lepra-Konferenz statt, wobei auch der Kultusminister Bosse anwesend war. Die dermatologische Gesellschaft ernannte die Mitglieder der Lepra-Konferenz Virchow-Berlin, Neumann und Besnier-Paris zu Ehrenmitgliedern.

— Der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky hat dieser Tage den Vorstand des Zentral-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands in längerer Audienz empfangen und bei dieser Gelegenheit mitgetheilt, daß die Ausführungsbestimmungen zu der Handwerkernovelle schon in der allernächsten Zeit den Bundesrat beschäftigen würden.

— Nach der "Post" wurden die Verhandlungen der Postkonferenz unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Podbielski heute beendet. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Konferenz trug vielleicht lediglich den Charakter vertraulicher informatorischer Vorbesprechungen. Die Mitglieder der Konferenz folgten gestern einer Einladung des Staatssekretärs v. Podbielski zum Diner.

— Die anlässlich der zahlreichen Eisenbahnfälle in diesem Sommer gebildete Eisenbahn-Untersuchungskommission hat ihre Reise im Westen der Monarchie beendet und wird sich demnächst nach dem Osten begeben.

— Die badische oberste Kirchenbehörde hat im Anschluß an die Vorträge des evan-

gelischen Gruß beeihren und dann für immer scheiden.

Und nun standen sie in dem sauber gesegneten Raum, inmitten unter den kolossal Dampfhammern und Ambos, umwogt von Rädergerassel und schrillem Eisenklang, umsprührt von Funken und abermals umgeben von heiteren, kräftigen Männergesichtern, welche geschäftig ihres Amtes warteten. Und auf den alten, mit Kränzen umwundenen Ambos in der Mitte der Halle und den darüber drohenden, kunstvoll in die Maschinerie eingewürgten Hammer deutete jetzt der Besitzer und wandte sich im feierlichen Tone an den ehemaligen Meister:

"Wir sind am Ziele, Meister! Der Johannistag ist gekommen, und mit ihm löse ich mein Versprechen. Möge der erste Schlag des Ahnenhammers, der auf den Hammer fällt, auch das Vorurtheil sprengen, das in Eurem Herzen gegen mich und die neue Zeit Wurzel gefaßt hat. Einen anderen Wunsch habe ich nicht."

Er gab dem in der Nähe stehenden Arbeiter ein Zeichen. Dieser, mit dem Mechanismus des Fallhammers vertraut, griff gewandt in den Hebel, welcher die Verbindung mit der Kolbenstange des Dampfzylinders bewirkte, während Börner mittelst einer anderen technischen Vorrichtung das rasche Einströmen des Dampfes überwachte. In gespannter Erwartung sah Hafflinger, wie der blumengeschmückte Eisenkolos sich hob und in rascher Geschwindigkeit ununterbrochen auf den Ambos niedersank. Wuchtig und hart fielen die Schläge, und es war, als überwölfte der Ahnenhammer alle übrigen Kolosse an Helligkeit und Schrillheit des Klanges.

Der Hammerherr war wieder emporgestiegen. Sämtliche Arbeiter hatten sich um die Grube versammelt. Mit dem vereinten Aufgebot aller Kräfte gelang es endlich, die Kiste herauzzuholen. Nun wurde der Deckel gesprengt, und eine blitzende Fläche von alten Gold- und Silbermünzen breitete sich vor den Augen der erstaunten Zuschauer aus.

"Alles — alles wird mir klar!" murmelte der alte Schmied. — Börner hatte zwischen ein Papier ergriffen, das zwischen den Münzen hervorragte. Er nahm es heraus. Es war ein in altemodischer Weise gefalteter Brief, mit Wachs verklebt. Das steife Papier, die noch steiferen Schriftzüge verriethen die Vorzeit. Der Brief war an

"Urtheilt, ob ein Menschenarm im Stande ist, solche Schläge ununterbrochen zu führen, Meister!" wandte Börner sich an Hafflinger. "Nur der menschliche Geist vermag es, der die gewaltigen Kräfte der Natur in seinem Dienste heranzieht."

Allein der alte Schmied hörte nicht darauf. Die dunklen Augen blitzen unter den eisgrauen Haarbüschen unverwandt und beinahe mit dem Ausdruck des Entsehens auf den Ambos, bis er endlich seinem Erstaunen Worte lieh durch den Ausruf: "Der Ambos wankt!"

"Was ist das? Der Ambos senkt sich!" rief es laut in der Nähe der Männer, und von allen Seiten eilten die Arbeiter herbei. Mit alles übertönder Stimme gab der Fabrikherr den Befehl zum Anhalten des rasch hämmern Kolosse. Allein dazu war es bereits zu spät. Der rothe Ziegelboden zerbarst plötzlich wie vom Blitze gespalten. Der Ambos verfunkt mit donnern dem Gevolter in die Tiefe. Dröhrend und schrill klang es von unten heraus.

"Er ist auf Eisen gefallen!" nahm der Hammerherr in bedeutungsvollem Tone das Wort, "gebt acht, wir werden noch mehr Wunderdinge erleben! Hört, ihr Leute, schafft sofort eine Leiter und die nötigen Hebewerkzeuge herbei."

Raich zerstreuten sich die Männer, um den Auftrag des Herrn auszuführen. Der alte Schmied aber hatte sich auf den kalten Fußböden niedergeworfen und den Kopf tiefs in die Höhlung hinuntergebeugt. Seine funkelnden Augen suchten die Finsterniß zu durchdringen; aber dunkel wie ein bodenloser Abgrund gähnte das Grab unter ihm.

"Geduld, Meister!" tröstete Börner,

dort kommen meine Arbeiter mit der

Leiter und mit Stricken und Eisenstangen.

In fünf Minuten werden wir sehen, was es mit dem Loch für ein Bewenden hat."

Ein Arbeiter erschien mit der Leiter. Eine Laterne wurde angezündet, und Börner und der alte Hafflinger stiegen in die Grube hinab. Sie befanden sich in einem schmalen, ausgemauerten Raum. Das bleiche Licht der Laterne fiel auf eine schwere, eiserne Kiste.

"Das ist der Schatz, Meister, den Euer Ahn" gemeint hat," rief der Hammerherr, "der Ambos mußte in den Grund geschlagen werden. Das hätte ein menschlicher Arm nicht zuweg gebracht. Der Dampfhammer mußte es thun. Nun urtheilt selbst, wer Schatz und Hammer gehoben hat."

"Das Vermächtniß des Ahnen!" rief Hafflinger mit von Schluchzen erstickter Stimme. "War es wirklich so gemeint? Es war also in der That ein großer Schatz vorhanden? Nun wird mir alles klar!"

Der Hammerherr war wieder emporgestiegen. Sämtliche Arbeiter hatten sich um die Grube versammelt. Mit dem vereinten Aufgebot aller Kräfte gelang es endlich, die Kiste herauzzuholen. Nun wurde der Deckel gesprengt, und eine blitzende Fläche von alten Gold- und Silbermünzen breitete sich vor den Augen der erstaunten Zuschauer aus.

"Alles — alles wird mir klar!" murmelte der alte Schmied. — Börner hatte zwischen ein Papier ergriffen, das zwischen den Münzen hervorragte. Er nahm es heraus. Es war ein in altemodischer Weise gefalteter Brief, mit Wachs verklebt. Das steife Papier, die noch steiferen Schriftzüge verriethen die Vorzeit. Der Brief war an

gelisch-sozialen Vereins in Karlsruhe an die jüngere Geistlichkeit eine Mahnung zur Vorsicht auf dieser Bahn gerichtet, vor allen Dingen in Benutzung der Kanzel zu sozial-politischen Zwecken.

Professor Reinholt Vegas ist jetzt dabei, den Situationsplan für das Bismarck-Denkmal in Berlin zu modellieren. Das Denkmal soll danach nicht unmittelbar vor der Rampe des Reichstagsgebäudes aufgestellt werden, sondern etwa in der Nähe des jetzigen Springbrunnens. Vegas beabsichtigt als Material für das Denkmal ausschließlich Bronze zu verwenden.

Der Regierungs- und Schulrat Heinrich Preische in Breslau ist zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Kultusministerium ernannt.

In der Aula der Universität fand heute Mittag die feierliche Rektorsübergabe von Professor Brunner an Professor Schmoller statt. Letzterer leistete den Eid und legte die Insignien an. Er hielt sodann eine Rede über den Unterschied zwischen anerkannter Wissenschaft und Theorie, namentlich auf dem Gebiete der sittlichen Probleme, zumal der Volkswirtschafts-Lehre.

Die Aerzte-Kammer für Hessen-Massau hat einstimmig den neuen Gesetzentwurf, betreffend die ärztlichen Ehrengerichte, für unannehmbar erklärt.

Der Gesamtausschuss der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ist gestern zusammengetreten. Aus dem Geschäftsbericht für die Zeit 1. Februar bis 1. Oktober geht hervor, daß der Mitgliederbestand von 10850 auf 11733 gewachsen ist. Die von der Gesellschaft in Hamburg veranstaltete Ausstellung hat mit einem Ueberichuß von 18000 Mk. abgeschlossen.

Wegen der Bäckerei-Verordnung hat sich der geschäftsführende Ausschuss deutscher Bäcker-Zünfte des Verbandes "Germania" im Auftrage seiner 27000 Mitglieder nun mehr mit einer längeren Eingabe an den Bundesrath gewendet; der Bundesrath wird darin gebeten, die Verordnung gänzlich aufzuheben, oder, wenn das unmöglich sein sollte, die Verordnung dahin abzuändern, daß als wesentlichste Bestimmung derselben künftig eine Minimalruhezeit von 8—9 Stunden festgesetzt werde. Bei Nebertretungen der Verordnungen sollen nicht immer ohne weiteres die Meister, sondern die wirklich Schuldigen bestraft werden. Endlich sollten Anzeigen von Nebertretungen in längstens acht Tagen angebracht werden müssen, weil bei einer längeren Frist die Feststellung des Thatbestandes dem Meister unmöglich sei.

Bei der heute eröffneten Gersten- und Hopfen-Ausstellung erhielten unter anderem erste Preise: für Braugerste Ernst Branska-Damerau (Westpreußen), für Hopfen: Julius Dembeck-Marienhof (Ostpreußen).

Der Zentralvorstand des deutschen Buchdrucker-Verbandes hat den englischen Metallarbeitern als erste Rate 10000 Mk. aus der Zentralkasse überwiesen; eine zweite Rate in derselben Höhe wird noch in diesen Tagen überwiesen werden. Der Berliner Ortsverein des Buchdrucker-Verbandes hat aus der Ortskasse ebenfalls als erste Rate 5000 Mark bewilligt.

Die Einnahme am Wechselstempelsteuer im deutschen Reiche betrug in der Zeit vom 1. April bis Ende September d. J.

Engelbrecht Tobias Johannes Hafflinger gerichtet.

"An meinen seligen Vater," rief Hafflinger, der mit Rührung die Schriftzüge betrachtete.

"Leset ihn, Meister!" mahnte Börner, "was zu dem Vater gesprochen wird, darf auch der Sohn wissen."

Der alte Meister hatte inzwischen das Siegel gelöst und las nun mit bewegter Stimme:

"Mein lieber Engelbrecht!"

Da ich Dich oft in Güte ermahnt und Dir gerathen, ein tüchtiger Schmied zu werden und mit dem Hammer zu schlagen, mit dem ich hantirt und zu Ehren und Ansehen gekommen bin.

Und da mir es, was machen ich nun alt und schwach geworden bin, erscheint, daß die Seiten einmal anders werden und, wie die heilige Schrift besagt, die Wagen ohne Rossen fahren werden und so auch die Menschenhand nicht mehr ausreicht, um die Maschinerie und alles Geschraubsel und Hebwerk fertig zu schmieden.

Und erwecket es in mir den Glauben, daß das gewerbefleißige Thüringerland in künftigen Zeiten wird groß und geehrt das stehen und die kleinen Schmiedereien von den größeren verschlungen werden.

So habe den Schatz für diese Seiten aufgespart und will, daß meine Nachkommen hinsichtlich nicht retourbleiben, sondern vorwärts avancieren und den alten Hammer und Amboß auf die Höhe bringen, und muß ich

4825707 Mark, 360214 Mark mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahrs.

Das Reichsgericht hob das Urtheil des Landgerichts I Berlin vom 27. November 1895, durch welches der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Arthur Stadthagen wegen Beleidigung zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt wurde, auf und vernies die Sache an dasselbe Landgericht zurück. Die Auflösung erfolgte wegen inkorrektener Behandlung des von Stadthagen eingereichten Ablehnungsgesuches, betreffend die Richter.

Wegen anarchistischer Untrübe wurde der Metallarbeiter Erhard Schlenker aus Berlin ausgewiesen.

Zur Lage im Orient.

London, 15. Oktober. Die "Times" meldet aus Konstantinopel vom 13. Oktober: Seit dem 6. Oktober sind keine Truppen nach Thessalien gesandt worden, indem er erwarten vier bedeutende Transporte Befehle, dorthin abzugehen. Das türkische Kriegsministerium erklärt, die thessalischen Bataillone würden vervollständigt, da sie nach Räumung Thessaliens an der bulgarisch-serbischen Grenze stationiert werden sollen.

Ausland.

Paris, 15. Oktober. Aus Nizza wird gemeldet, daß drei Artilleristen durch eine Explosion von Granaten, welche als unbrauchbar in das Meer versenkt werden sollten, getötet worden sind.

Wladivostok, 15. Oktober. In Gegenwart des Generalgouverneurs des Amurgebietes Generalleutnant Duchowskoi fand hier die feierliche Grundsteinlegung für den hiesigen Handelshafen statt.

Provinzialnachrichten.

Culmer Stadtwerbung, 15. Oktober. (Vergleichenes.) Daß die diesjährige Kartoffelernte in unserer Riedung noch eine ziemlich gute gewesen, geht daraus hervor, daß bis jetzt an der Grenze Weichselladestelle von 15 Rehunger Händlern 7200 Zentner Kartoffeln nach Elbing und Königsberg verladen wurden. Durchschnittlich der Zentner mit 1,60 Mark bezahlt wurde, so ergibt dies eine Einnahme von über 11500 Mark. Viele Besitzer haben aber noch keine Kartoffeln verkauft, sondern wollen dieselben erst im künftigen Frühjahr abliegen. — Selten sind Weizen und Roggen so schlecht aufgegangen, wie diesen Herbst. Manche Schläge sind ganz scheiße. — In Chenthal wurden kürzlich Nächts dem Besitzer Gl. ca. 20 Zentner Äpfel aus dem Garten und mehrere Zentner Kartoffeln vom Felde gehoben. Die Diebe hatten Fuhrwerk mit. Die Äpfel waren mit 6 Mark pro Zentner verhandelt.

Briesen, 15. Oktober. (In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung) fand die feierliche Einführung und Verpflichtung des auf eine zwölfjährige Amtsperiode wiedergewählten Stadtkämmerers Herrn Kammowski durch Herrn Bürgermeister von Gotsomski statt. Sodann verlas der stellvertretende Stadtverordnetenwirtsherr Herr Kaufmann M. Saß ein Schreiben des Stadtverordnetenwirtsherrn Herrn Bauer, wonach der letztere sein Amt wegen häufiger Abwesenheit von Briesen niedergelegt. Die Magistratsvorlage wegen Bevollmächtigung einer Beihilfe für die Überschwemmungen in Höhe von 150 Mark fand die Zustimmung der Versammlung.

Christburg, 14. Oktober. (Ernennung.) Der prakt. Arzt Herr Dr. Dobczinski wird den hiesigen Ort in nächster Zeit verlassen; er ist zum Kreisphysikus in Allenstein ernannt.

Stuhm, 14. Oktober. (Brandungslüct.) In der heutigen Nacht ist in dem zur Grafschaft Bapst gehörigen Orte Gr. Tilledorf ein Zufahrtshaus, in dem vier Familien wohnten, gänzlich niedergebrannt. Leider hat der Brand schwere Verluste an Menschenleben nach sich gezogen. Ein Kind ist ganz verbrannt, ein zweites heute infolge

selbiges verschweigen annoch, was machen ich nach meinem besten Gewissen für jezo nicht anders sagen kann, als:

Wer den Hammer hebt, hebt den Schatz! und lasset die Schmiederei nicht in ungerichtete Hände übergehen, sondern vom Vater auf den Sohn.

Und habe den Schatz baar vermauert unter dem Ambos vermauert, daß ihn findet, wer den alten Ambos in den Grund schlägt und den neuen aufrichten will. Es sind 60000 Reichsthaler und sollen dem zufallen, so das Ansehen der Schmiede Tobias Hafflinger in allen Punkten aufrecht erhält!

Und es muß ein starker Mann sein in aller Beziehung, so in geistiger Kenntniß wie weltlicher Erfahrung, auf daß er den Hammer hebt und die bösen Feinde verjagt, so im Verborgenen lauern.

Solches befiehle als meinen letzten Willen im Vertrauen auf göttliche Gerechtigkeit denjenigen an, welche den Schatz finden, und soll selbiger nur für die Schmiederei verwendet werden und zu keinen anderen Zwecken dienen. Tobias Johannes Hafflinger.

Todtentstille herrschte, als der Meister geendet. Er selbst ließ langsam die Hand sinken. Seine Augen richteten sich starr auf die blinkende Münzenflut, und leise klang es von seinen Lippen: "So war es gemeint? So?"

"Ja, Meister, so war es gemeint, so wie ich's Euch immer gesagt habe, und wie Ihr's nie habt verstehen wollen. Und leider auch

schwerer Brandwunden gestorben. Drei Personen — ein Mann, eine Frau und ein Kind — sind nachmittags, mit schweren Brandwunden bedeckt, in das hierige Kreiskrankenhaus eingeliefert worden, und noch weitere sieben Personen, die Brandwunden erlitten haben, sind am Orte verblieben. Wie das Feuer entstanden, ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Tiegenhof, 14. Oktober. (Die Wiedererrichtung einer Fortbildungsschule) in Tiegenhof haben die Stadtverordneten abgelehnt. Die Verhandlung über diesen Gegenstand führte zu einer langen Erörterung. Herr Bürgermeister Förster legte die Gründe des Antrages auf Wiedereinführung der staatlichen Fortbildungsschule dar und verlas das von der Regierung hierzu entworfene Statut; danach gewährte der Staat den Gemeinden mit staatlicher Fortbildungsschule die unentgeltliche Teilnahme eines Lehrers am staatlichen Zeichenkursus in Berlin, sowie eine staatliche Unterstützung. Im Jahre 1890/91, zu welcher Zeit die staatliche Fortbildungsschule in Tiegenhof existierte, betrug die staatliche Unterstützung zur Erhaltung und Führung der Schule 1655 Mark. Herr Ed. Schmitt war der Meinung, daß es nach Wiedereinführung der staatlichen Fortbildungsschule dem Handwerker schwer werden würde, Lehrlinge zu erhalten, da die kleine Stadt betrifft des Lehrlingswesens mit anderen Faktoren zu rechnen habe, als die Handwerker der Großstädte, abgesehen davon, daß die Lehrlinge doch nichts lernen und in der Fortbildungsschule die gemeinsame Zusammenkunft nur zum Anlaß für allerhand Alotria bemüht würde. Herr Bürgermeister Förster widerlegte die Ausführungen des Herrn Ed. Schmitt und bemerkte, daß Lehrer und Polizei zur Bestrafung der Widerständigen und Unfolgsamen ermächtigt sind. Die Einführung des Schulzwanges hatte f. z. ebenfalls viele Gegner, heute werde die Majazelle als eine große Wohlthat betrachtet. Aehnlich werde es sich mit der Fortbildungsschule gefallen. Wenn die Lehrlinge sich erst an einen regelmäßigen Unterricht gewöhnt hätten, würden sie selbst die Vortheile erkennen und gern die Schule besuchen. Der Unterricht habe früher am Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr stattgefunden. Man würde indes bei der Wiedereinführung der Schule auf berechtigte Weise der Arbeitgeber und Lehrherren Rücksicht nehmen. Herr Fabrikdirektor Dr. Ende führte aus, daß die Wiedereinführung der Fortbildungsschule in der Form, wie sie früher in Tiegenhof bestanden, ein Uding wäre; bei dem heutigen Schulzwange, bei welchem das Kind vom 6. bis 14. Jahre die Schule besuchen müsse, würde das Kind sowohl vorgebildet, um nach der Schulzeit nicht nochmals mit dem Leben von "Cätzich" schreiben zu beginnen, wie dieses f. z. geschrieben ist. In dem Bewußtsein, darüber hinaus zu sein, langweilen sich die Lehrlinge, schlafen ein oder was noch schlimmer ist, sie treiben Unruh und lassen wohl gar die "Schnapslaide" kreisen. Anders würde es sein, wenn die Stadt eine Sonntagschule einrichten wollte, in der den Lehrlingen von den Lehrern mit Unterstützung der eigenen Lehrherren Anleitung zum Brief-, Rechnung u. c. schreiben gegeben wird; eine solche Schule würde von Nutzen sein und das Interesse der Lehrlinge haben. Herr Bürgermeister Förster antwortete darauf, daß zu einer solchen Schule der Stadt die Mittel fehlen, da dann der Staat keine Beihilfe gewährt. Herr Kaufmann Schmitt führte an, daß es den Lehrlingen nach Beendigung der Lehrlage in größeren Städten an Gelegenheit zur Ausbildung an Fachschulen nicht fehle und diese von den jungen Leuten auch reichlich besucht würden. Daß sie jedoch jetzt, nachdem sie der Schule kaum den Rücken gekehrt, und am Tage ihrem Handwerke die vollen Kräfte geopfert, abends in die Schule gehen sollen, sei nicht zu verlangen, und er sei entschieden gegen die Wiedereinführung der staatlichen Fortbildungsschule. Herr Klempnermeister W. Bohl erklärte sich mit der Einführung der Fortbildungsschule einverstanden, wenn kein Schulzwang herrsche. Herr Fabrikdirektor Dr. Ende sah nur in der Gründung einer Fortbildungsschule mit Fachunterricht Vortheil. Das Ergebnis der Beratung war, wie schon oben gezeigt, die Ablehnung des Antrages.

Danzig, 15. Oktober. (Verschiedenes.) In der Marienkirche fand heute durch den Herrn General-Superintendenten D. Dobbin die feierliche Ordination des Predigants - Kandidaten Herrn Zimmermann zum evangelischen Pfarramt statt. — Die Kreisherrschaft Danziger Höhe, welche vorgestern hier tagte, sandte an den Präsidenten des

Euer seliger Vater war im Irrthum; denn er wußte des Ahnen Wort nicht zu deuten, und so hat sich der Irrthum auf Kind und Kindeskind vererbt, und wenig hat gefehlt, so wäret Ihr mitsamt Eurer Familie zu Grunde gegangen!"

Johannes Hafflinger wischte sich eine Thräne aus den Augen. Dann schien es wie ein rascher Entschluß über ihn zu kommen. Er raunte nach dem alten Hause zurück und kehrte wenige Minuten später mit einem Packete alter, vergilbter Schriftstücke wieder.

"Lasst uns in mein Komptoir treten, Meister, dort können wir ausführlich den Sachverhalt besprechen; es ist heute niemand drin, und wir sind ungefährt!"

"Ja! Und auch die Goldkiste mag dorthin kommen!" erwiderte Hafflinger, "ich hab' keinen Theil an dem Gelde."

"Darauf wollen wir gerade sprechen!" schloß Rudolf, indem sie in das Komptoir traten, wohin sodann von zwei kräftigen Arbeitern auch der Schatz gebracht wurde.

"Aus diesen Papieren werden wir vielleicht mehr erfahren!" nahm der Meister das Wort, indem er die Schriftstücke auf den Tisch ausbreitete.

Nach einem Suchen nahm er ein beschriebenes Blatt heraus und händigte es dem Hammerherrn mit den Worten: "Leset dies einmal und sagt mir dann Eure Meinung, diese Aufzeichnung röhrt von meinem Vater her."

Oberkirchenrathes Herrn Dr. D. Barkhausen eine Zustimmungs-Depeche für sein manhaftes Eintraten für die evangelische Sache auf dem 50. Jahrestag des Central-Vereins der Gustav Adolf-Stiftung in Berlin. Darauf erhielt der Vorsitzende der Kreisherrschaft Herr Superintendent Dr. Claß in Braust, gestern aus Locum, wo Se. Exzellenz zur Zeit weilt, eine Depeche folgendem Inhalts: "Der Kreisherrschaft warmen Dank für die freundliche Begrüßung, Corinthen 1, Vers 3 und 4. Barkhausen." — Der Herr Regierungspräsident hat gestern den Danziger Versteigerung in interessante mitgetheilt, der Geh. Kommerzienrat Becker habe dem Handelsministerium erklärt, daß er die Danziger Filiale veranlassen werde, Robenstein an die Interessen abzugeben. — Der pommerische Kreis, in welchem ein weltlicher Schulinspektor im Hauptamt angefangen ist, ist der Kreis Bülow (mit 25000 Einwohnern auf 609 Quadrat-Kilometern). Königsberg, 14. Oktober. (Der Verein Königsberger Aerzte) beprach in seiner gestern Abend abgehaltenen Versammlung in der Hauptstrecke der abgeänderten Gesetzgebung über staatliche Ehrengerichte. Beschlossen wurde: 1. Die Versammlung erachtet die Einrichtung staatlicher Ehrengerichte für nicht im Interesse des Standes gelegen und für überflüssig. 2. Die Versammlung erklärt sich gegen den den Aerztekammern vorgelegten Gesetzentwurf. 3. Falls eine solche Einrichtung aber doch eingeführt werden sollte, hält die Versammlung folgende Änderungen für unerlässlich: a) die ganze Einrichtung der Aerztekammern muß auf gesetzlichen Grundlagen gestellt werden; b) es muß gesetzlich eine ärztliche Standesordnung geschaffen werden, die der Ehrengerichtsbarkeit als Norm dient; c) die Gerichtsbarkeit darf sich nur auf Vergehen in Ausübung des Berufes erstrecken; d) jeder Arzt muß ausdrücklich das Recht behalten, eine Disziplinaruntersuchung gegen sich zu beantragen; e) die Berufung gegen ehrenamtliche Urtheile darf nur dem Verurteilten, nicht dem Ankläger zufallen; f) der Ehrengerichtsbarkeit sind sämtliche Aerzte zu unterwerfen, die Privatpraxis treiben; die amtierenden und Militärärzte sind nur insofern der Ehrengerichtsbarkeit der Aerztekammern zu entziehen, als es sich um Vergehen im Dienste handelt; g) der Ehrengerichtshof muß in seiner Mehrheit aus gewählten, nicht aus ernannten Mitgliedern des ärztlichen Standes bestehen.

Inowrazlaw, 14. Oktober. (Herr Landrat von Oerzen) hat dem "Königl. Boten" aufgelegt gestern einen sechsmonatigen Urlaub angetreten und Herrn Regierungsrat Dr. Lücke die Amtsgeschäfte übergeben.

Posen, 15. Oktober. (An die königliche Amtseinführungskommission) ist das Rittergut Gura im Kreise Posen-West, ca. 499 Hektar groß, von seinem Eigentümer Herrn J. Römann verkauft worden.

Schniedemühl, 15. Oktober. (Bahnhoftswirtschaftsverpachtung.) Heute fand die Eröffnung der Angebote auf die zur Neuerwerbung ausgeschriebene hiesige Bahnhoftswirtschaft statt. Es waren 86 Angebote abgegeben worden, die sich zwischen 3000 bis 37000 Mark bewegten. Davon boten Frau Liebner (die bisherige Pächterin) 12000 Mark, Herr Bahnhoftswirtschaftsmeister Autam-Bautsch 12000 Mark, Herr Hotelbesitzer Böckhoff 16000 Mark und Herr Bahnmeister a. D. Raabe hier 20000 Mark. Es waren Bieter aus Leipzig, Wanzleben, Bitterfeld, Arolsen, Rügen, Misdrich, Dortmund, Langensalza, Potsdam usw. vorhanden. Der Zuschlag wird erst nach zwei Monaten ertheilt werden.

Greifenberg i. Pomm., 14. Oktober. (Der Vertrag wegen Errichtung einer Gas-Anstalt) zwischen der Stadt und der Firma C. Francke-Bremen ist zum Abschluß gelangt. Innerhalb eines Jahres muß die Fabrik im Betriebe sein und außer Gasglühlicht auch Elektrizität erzeugen, wovon der Strom auch auf eine Entfernung von 7 Kilometern abgegeben werden kann. Die Erbauungskosten int. Rohrnetz und Installationen sind auf ca. 140—160000 Mark veranschlagt.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 16. Oktober 1897.

(Weichselbereitung.) Am 23. d. M. beginnt in Danzig die leite diesjährige Weichselbereitung stromaufwärts, an die sich am 30. Oktober in Danzig eine Deich-Konferenz unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Gohler schließt.

Börner nahm das Papier und las mit halblauer Stimme:

Der Vater will, daß ich neben meiner Profession auch noch Wissenschaften betreibe. Allein ich möcht' wohl wissen, wozu dies nothwendig sei? Ich bin gefund, stark und körperlich geschickt und verdiente reichlich so viel, als zum Leben noth ist. Ich habe mich bemüht, mit dem Riesenhammer zu arbeiten, den er geschmiedet hat, und es geht über die Maßen gut. Der Alte meint jedoch, man müsse auch stark sein und in der Physik und Technik u. s. w. Bescheid wissen. Unison! Wenn man ein tüchtiger Schmied ist, braucht man kein Schriftgelehrter zu sein.

Mein alter Papa kann zuweilen recht geheimnisvoll sein, und wenn er so vor sich hinstarrt und seinen Lieblingspruch murmt: "Wer den Hammer hebt, hebt den Schatz!" so möchte einer Wunder vermeinen, was darunter steckt. Ich bin überzeugt, den Schatz gehoben zu haben, der in einem arbeitsamen, frommen Lebenswandel liegt. Nach grüheren Schäden verlangt mich's nicht. Was aber des Vaters unausgesetzte Mahnung betrifft, die Schmiede nicht in fremde Hände übergehen zu lassen, so will ich sie gern beherzigen und meinen Sohn Johannes in dieser Weise instruieren.

Der Brief war an

der auch Vertreter des Landwirtschafts-Ministeriums bewohnen werden.

(Alarm.) Die hiesige Garnison wurde heute früh kurz nach 6 Uhr mit dem neuen Alarm-Signal, das gerade nicht schön klingt, alarmiert. Es fand in der Nähe von Fort 5 eine Übung statt, zu welcher das Infanterieregiment von Borcke schon um 4 Uhr ausgerückt war. Dasselbe markierte bei der Übung den Feind.

(St. Georgen - Kirchengemeinde.) In seiner Sitzung am Donnerstag hat der Gemeinderath von St. Georgen beschlossen, daß die Ergänzungswahlen für die kirchlichen Körperschaften am Sonntag den 31. Oktober vormittags 10½ Uhr vorgenommen werden sollen.

(Der Stenographenverein Thorn) eröffnet am Dienstag den 19. d. Mts. einen Unterrichtskursus für Anfänger nach dem Eingangssystem Stolze und Schreiber. Am Mittwoch den 20. d. Mts. findet bei Nicolai eine Vereinsversammlung statt, zu der auch die dem Verein noch fernstehenden Freunde der Stenographie eingeladen sind.

(Künstlerkonzert.) Auf das Burmester-Konzert, welches am nächsten Montag die Reihe der dieswinterlichen Künstlerkonzerte eröffnet, machen wir unsere Musikfreunde nochmals aufmerksam.

(Am morgigen Sonntag) giebt im Artushofe die Kapelle des Infanterieregiments von der Marwitz wieder ein Konzert mit jorgsam gewähltem Programm und im Victoria-Theater ist die erste Soiree der Leipziger Sänger. Im Schützenhaus beginnen morgen die Vorstellungen einer Spezialitätentruppe, welche wieder von Herrn Grunau selbst engagiert ist. Die Zusammensetzung des Ensembles ist eine so vorzügliche, daß der Truppe eine gute Zugkraft wohl sicher vorausgesagt werden darf.

(Ständige Streichkonzerte) beobachtigt in diesem Winter die Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 2 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Hartig jeden Mittwoch im Victoria-Etablissement zu geben.

(Probenabendkonzert.) Am morgigen Sonntag konzertiert das Trompeterkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt zur gewöhnlichen Zeit im Wäldchen auf der Bromberger Vorstadt, erste Linie.

(Zum Ausschluß des Oberlehrers Dr. Fricke-Dirschau) aus dem Verein zur Förderung des Deutschen, der in der Preise viel beprochen wird, verlautet, daß Herrn Dr. Fricke der Ausschluß aus dem Verein nahegelegt worden ist und daß sein Ausschluß erst erfolgte, nachdem er dieser Unregung keine Folge gegeben hat. Der Ausschließungsbeschluß wurde vom Hauptvorstande des Deutschen-Vereins einstimmig gefaßt.

(Zur Parzellierung) bringt die Landbank in Berlin durch das Anfertigungsbureau Karbow bei Strasburg die ihr gehörigen Güter Chelmonie bei Schönsee und Schönau bei Leisen. Schönau wird an der jetzt im Bau begriffenen Bahnstrecke Riesenbürg-Fablonhof einen Bahnhof erhalten.

(Diebstahl.) Der obdachlose Arbeiter Valentin Nowak wurde verhaftet, weil er einem Jünger ein Packt mit Kleidungsstücken entwendet hat.

(Polizeibericht) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

(Gefunden) eine eiserne Wagenkette in der Schulstraße und ein Reiseforb in einem Pferdeanhänger. Näherset im Polizeipräsidiat.

(Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 0,93 Mtr. über Null. Windrichtung S-O. Angekommen sind die Schiffer: Greif, Damfer "Warschau" 1000 und Johann Schulz 1800 Ctr. diverse Güter, Eduard Witt 1700 Ctr. Mais und Güter, Paul Richter 1700 Ctr. Granaten und Mais, Ludwig Schulz 200 Faß Petroleum, sämtlich von Danzig nach Thorn; Winzent Rosicki, ein Galler 15 Kubmtr. Steine und Eduard Dahmer 6000 Stück Ziegel, beide von Slotterie nach Thorn; Karl Gühlendorf, ein Kahn 1600 Ctr. Roggen von Nieszawa nach Berlin; Bielkowksi, Damfer "Danzig" leer von Brotkawek nach Thorn. Abgefahrt: Karl Gurn, ein Kahn 2800, Peter Rukowski 2600, Paul Gorski 2800, Paul Krupp 2800 und Heinr. Witt 2600 Ctr. Zucker, sämtlich von Thorn nach Danzig.

Wasserstand bei Warschau heute 2,66 Mtr. (gegen 2,52 Mtr. gestern).

(Podgorz, 15. Oktober. Verschiedenes.) In der Sitzung der Gemeindeverordneten am Donnerstag wurde, wie der "Pod. Ans." berichtet, eine Mitteilung des Magistrats verlesen, daß der Herr Regierungspräsident die Wiedermahl des Herrn Bürgermeisters Kühnbaum und die neue Lehrerbefolgsordnung bestätigt hat. Die Kurosten für das verstorbenen Dienstmädchen Antonie Richert in Höhe von 71 Mtr. und die für den Arbeiter Konechny im Betrage von 81 Mtr. werden bewilligt. Für den verstorbenen Arbeiter August Krüger, der zweimal im Krankenhaus verpflegt worden ist, sollen 69 Mtr. Unkosten gezahlt werden. Auf Beischlag soll zunächst angefragt werden, ob R. das erste Mal aus dem Krankenhaus gebessert oder als geheilt entlassen worden ist, da es fraglich erscheint, daß die hiesige Kommune zur Tragung der Kurosten verpflichtet ist. Nach dem Hassenabschluß pro Monat September sind 23 121,71 Mtr. vereinnahmt und 19 262,79 Mtr. verausgabt worden, sodaß ein Bestand von 3858,92 Mtr. aufgewiesen werden konnte. Da die Garnisonverwaltung aus dienstlichen Interessen nicht in der Lage ist, die Ringchausse durchs Lager für den öffentlichen Verkehr freizugeben, wird beschlossen, nicht die Zustimmung zur Bildung eines besonderen Polizei-Guts-Bezirks auf dem Schießplatz zu geben. In laufenden monatlichen Unterstützungen hat die Stadt bis jetzt 115 Mtr. gezahlt. Für die Ortsarme Beifa, Budin, Neumann, Fablonksi wird die monatliche Unterstützung von 3 auf 5 Mtr. für Podlarksi von 5 auf 6 Mtr. erhöht. Der Antrag des Magistrats, die Drahtzaun einzufordern, wird abgelehnt und beschlossen, an der Grube eine Warnungstafel aufzustellen und dem Besitzer Szeczmanski zu untersagen, den nicht öffentlichen Weg neben dem evangelischen Friedhof weiterhin zu benutzen. Der Vorstand des Wohltätigkeitsvereins hat den Antrag gestellt, von dem Verein keine Lustbarkeitssteuer zu erheben. Derselbe wird abgelehnt und beschlossen, ohne Ausnahme bei Veranstaltung von Festen von sämtlichen Vereinen die Steuer zu erheben. Der Barbier Burzynski will sein Geschäft am Schießplatz vergrößern und von

der Stadt noch 20 Quadratmeter pachten. Der Antrag wird abgelehnt. Die Beträge für verschiedene Rechnungen — Voß 29,80 Mtr., Szeczmanski 42,50, Lanz 14, Bährer 13 und Goldenstern 20 Mtr. — werden bewilligt. Zwischen Stadt und Gebeverbund Neissauer Niederung ist ein Kontrakt abgeschlossen, wonach Podgorz jährlich 100 Mtr. Unterhaltungskosten und einmal in zwei Raten 1000 Mtr. zu zahlen hat, von weiteren Beiträgen bereit ist und auch nicht zum Gebeverbund zu gehören braucht.

Nachdem der Gottesdienst an den Sonn- und Feiertagen in den hiesigen Kirchen erst um 10 Uhr vormittags beginnt, hat der Amtsvertretung angeordnet, daß sämtliche Geschäfte von jetzt an statt um 9 Uhr vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags wie bisher von 2 bis 4 Uhr geschlossen sein müssen. — Für die in der Landgemeinde Podgorz vorzunehmende Ergänzungswahl zum Kreistage findet die Wahl der Wahlmänner am Sonnabend den 23. d. Mts. nachmittags 4 Uhr im Magistratsbureau statt. — Eine Bezirks-Lehrer-Konferenz findet am Montag den 18. d. Mts. nachm. 1 Uhr in der evangelischen Schule statt. Herr Lehrer Schaubé hält eine Turnlektion und einen Vortrag über die erzieherische Bedeutung des Turnunterrichts. — Zu der Generalversammlung der Biedertafel am Mittwoch abends wurde u. a. beschlossen, am Sonnabend den 6. November abends im Saale des Herrn Trenfel das erste Wintervergnügen, bestehend in Gesangs- und anderen Vorträgen, Konzert, Theater und Tanz, zu veranstalten. — Der Gastwirthsverein Thorn hielt vorgestern Abend im Lokal des Herrn Haupt am Schießplatz eine Sitzung ab, zu welcher von den 68 Mitgliedern nur 8 erschienen waren. — Ein neues Pumpwerk soll demnächst auf dem Marktplatz erbaut und so eingerichtet werden, daß die hiesigen Bäcker- und Fleischermeister ihren Bedarf an Wasser aus demselben entnehmen können. Das Entnehmen des Wassers aus dem Teiche soll dann den Bäckern und Fleischern untersagt werden, da das Teichwasser in sanitärer Hinsicht viel zu wünschen übrig läßt.

Ein Holzverkaufstermin, der nach längerer Pause von der königlichen Oberförsterei Schirgis angefeiert ist, findet am Mittwoch nächster Woche im Ferrari'schen Gasthause statt. — Der erste kürzlich ein geeignete Hütte junge Wandrowski, beim Böttcher Krause auf dem Aushub Podgorz in Diensten, zündete in der vergangenen Nacht die Scheune beim Forsthause Lugau an, die niedergebrannte. Herr Förster Woll hat den jugendlichen Brandstifter ermittelt und zur Anzeige gebracht.

(Leibnitz, 14. Oktober. Unfall.) Der Ziegeleiarbeiter H. von hier hatte sich einen Revolver geborgt und wollte heute in der Schmiede zu Waldau etwas daran in Ordnung bringen. Dabei entlud sich die Waffe, und die Kugel drang dem in der Nähe stehenden Ziegler M. durch die Hand. Die Verlebung ist gefährlich.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

Sport.

Was ein deutscher Radfahrer verdient, davon haben nur die wenigsten Menschen eine Ahnung. Willy Arend, unfehlbar unser bester Fahrer, beichtet, wie das "Berl. Freuden" erzählt, neben einem festen Gehalt von 12000 Mtr. welches ihm die Opel-Fahrradwerke zahlen, noch für jeden Sieg 800 bis 1000 Mtr. je nach Größe und Bedeutung des Rennens. Außerdem fährt Arend die Hannoverschen Cyclosporren, auch von dieser großen Fabrik bezahlt er 6000 Mtr. und außerdem noch Sonderpreise für jeden Sieg. Arend gewann außerdem noch etwa 23 000 Mtr. an Preisen; hierzu kommen noch die festen Bezüge, die leider noch viele Rennbahn-Leitungen zählen, damit der Fahrer überhaupt nur erscheint. Arend hat im ganzen in diesem Jahr trotz zahlreicher Niederlagen somit etwa 60 000 Mtr. verdient. Bei ungünstiger Gestaltung sich die Einnahmen bei unseren besten Daueraufnahmen Gerger und Kühler; sie haben etwa 20- bzw. 15 000 Mtr. verdient, hatten hierzu aber ihre zahlreichen Schriftsteller selbst zu bezahlen. Das erfolgreichste Tandempaar waren Büchner-Seidl, die ihre Einnahmen theilen und auf etwa 18 000 Mtr. pro Mann beauftragen.

Mannigfaltiges.

(Geschenk der Kaiserin.) Einen Beweis huldvoller Freundlichkeit hat die Kaiserin in diesen Tagen der Tochter des Hotelbesitzers Behrendt zu Stubbenkammer auf Rügen gegeben. Als die Kaiserin vor sechs Jahren in Saznitz weilte und öfter Stubbenkammer besuchte, schenkte sie dem Töchterchen des Herrn Behrendt eine Puppe. Bei dem im Jahre 1895 plötzlich entstandenen Brände des Gasthofes, dessen Zeichnungen in den Hauptzügen vom Könige Friedrich Wilhelm IV. herührten, konnte auch das kaiserliche Geschenk nicht gerettet werden und verbrannte. Die kleine war untröstlich. Die Kaiserin, die erst kürzlich von dem Verlust hörte, hat nun dem Kinde durch den Pastor Friedländer in Sagard eine neue Puppe überreichen lassen.

(Prinz Heinrich auf dem Rade.) Prinz Heinrich von Preußen, der gegenwärtig in Kronberg zum Besuch seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, weilt, machte einen Ausflug zu Rade nach Frankfurt a. M., um seine Schwester, die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, bei deren Durchreise auf dem dortigen Hauptbahnhof zu überraschen. Prinz Heinrich unterfragte dem Bahn-Portier, der Prinzessin seine Anwesenheit zu melden, und diese war nicht wenig überrascht, als plötzlich bei ihrem Eintritt in die Fürstenzimmer ihr Bruder Heinrich wegen Benutzung der Farm haderte.

(Ein Dreirad mit elektrischem Akkumulatorbetrieb) sieht man seit einigen Tagen in den Straßen Berlins. Der dazu verwandte Akkumulator hat nach einer einmaligen Füllung im Durchschnitt für 100 Kilometer Kraft, doch kann die Leistungsfähigkeit bis auf 500 Kilometer erhöht werden. Die Fahrgechwindigkeit beträgt 36 Kilometer stündlich, die man durch andere

Borreitungen auf 62 Kilometer, also auf Schnellzugsgeschwindigkeit, zu steigern hofft.

(„Mutter Biesecke“), eine allein Mütterkämpfern von 1864, 1866 und 1870/71 bekannte Persönlichkeit, ist, wie das „Al. Journ.“ berichtet, in Berlin gestorben. Sie hatte während der drei Feldzüge als Marktenderin die Truppen begleitet und war Besitzerin verschiedener Ehrenzeichen. Kaiser Friedrich war ihr besonderer Förderer, der es auch nicht versäumte, nach der Schlacht bei Königgrätz sich einen Labstrunk von ihr zu holen.

(Der Rummelsburger Gänsemarkt), der nicht nur für Berlin, sondern auch für ganz Norddeutschland den Hauptmarkt bildet, steht augenblicklich auf seiner Höhe. An einzelnen Tagen, besonders jedoch des Montags, dem Hauptmarkttage, treffen bis zu 50 000 Gänse ein. Vorwiegend sind es Thiere im Gewichte von 8 bis 9 Pfund.

(Ein erkannter Kürbisdieb.) In einer kritischen Lage kam in Ebersdorf (Königreich Sachsen) ein Kürbisdieb. Als er, den Kürbis unterm Arm, seiner Wohnung zu schritt, bemerkten hinter ihm hergehende Leute, daß sich Schriftzeichen auf dem Kürbis befanden. Bei näherer Ansicht lasen sie: "Bei der Pfeifferjetzt gemacht!" und wußten nun genau, woher der Dieb seine Beute bezogen hatte.

(Die ersten Kartoffeln.) Auf dem sogenannten Brandhai im Oberharz ist unter dichtem Waldgestrüpp ein zwei Meter hoher Granitblock auf steinernem Unterbau beim Lichter des Waldes aufgedeckt worden, der auf einer eisernen Tafel die Inschrift trägt: "Hier wurden im Jahre 1747 die ersten Versuche mit dem Anbau der Kartoffel gemacht."

(Über einen Eisenbahnunfall) wird aus Naumburg, 15. Oktober, gemeldet: Ein Militärzug mit Rekruten für das Gardekorps lief am Abend auf dem Bahnhofe Naumburg auf einen dort haltenden Güterzug auf. Der Militärzug blieb unbeschädigt. Die sieben letzten leeren Wagen des Güterzuges wurden beschädigt. Drei davon sind entgleist. Die Schulz trifft den Lokomotivführer des Militärzuges, welcher das Haltesignal nicht beachtet hatte.

(Ein wohl begründetes Gutachten.) Vor einiger Zeit wurden die österreichischen Handelskammern vom Ministerium angegangen, ihr Gutachten über das Saccharin abzugeben. Die Kammern wandten sich wieder an einzelne Kaufleute um deren Ansicht. Ein Befragter sprach sich in seinem Gutachten entschieden gegen das Saccharin aus und führte unter anderem an, daß sein Hund mit Vergnügen Zucker verweise, das Saccharin aber regelmäßig ausspuke und trotz aller Strafmittel nicht gesiezen wolle.

(Charlotte Wolter) hat nach der geistlichen Inventur ein Vermögen von 631 526 Gulden hinterlassen.

(Eine amtliche Warnung vor einem Botschafter) dürfte zweifellos zu den größten Seltenheiten gehören. Wie dem "Berl. Tagebl." aus Konstantinopel telegraphisch gemeldet wird, warnt die dortige persische Botschaft öffentlich vor dem ehemaligen Botschafter Persiens am englischen Hofe, Melkum Khan. Der hohe Herr bedient sich nämlich gefälschter Dokumente, mit deren Hilfe er angebliche persische Regierungskonventionen verkauft. Eine Anzahl englischer Kapitalisten hat sich in London von Melkum Khan bereits beschwindeln lassen.

(Durch eine Windhose) sind auf Formosa arge Verwüstungen angerichtet worden. Bei dem Unwetter, welches zwei Tage lang anhielt, haben mehrere hundert Menschen ihr Leben eingebüßt. Es sind große Überschwemmungen entstanden; die große Eisenbahnbrücke ist zerstört.

(Eine Familiengeschichte) hat sich am 27. September in der Wohnung des deutschen Farmers John Boecker, 16 Kilometer nordwestlich von Carroll, Iowa, zugezogen: Der Mann hat seine ganze Familie, bestehend aus Frau und sechs Kindern, erschossen und sich dann selbst eine Kugel durch den Kopf gejagt. Boecker war mehr als 20 Jahre lang in derselben Gegend, ja auf derselben Farm wohnhaft. Die Familie lebte anscheinlich glücklich und zufrieden mit einander und war mit Glücksgütern reichlich gesegnet. Doch wird behauptet, daß John mit seinen Eltern und seinem Bruder Heinrich wegen Benutzung der Farm haderte.

(Die Firma Siemens und Halske) in Berlin stiftete aus Anlaß ihres Jubiläums, wie mitgetheilt, 1 Million Mtr. für den Pensions-, Witwen- und Waisenfonds für die Beamten und Arbeiter der Firma. Es ist dies die zweite Million, welche die Firma für ihre Beamten und Arbeiter in Berlin, Charlottenburg und Wien getilft hat.

(Gasexplosion.) Aus Köln, 15. Oktober, wird gemeldet: In der Fruchthandlung von Poesel erfolgte heute, als der Besitzer mit einem brennenden Streichholz die unteren Ladenräume betrat, eine Gasexplosion. Das ganze Unterhaus

ist zertrümmert. Die Frau des Besitzers und ein Mädchen erlitten schwere Brandwunden.

Neueste Nachrichten.

Kattowitz, 16. Oktober. Auf einem Neubau wurden durch Einsturz einer Verbindungswand 6 Personen tödlich verletzt, ein Arbeiter zugleich getötet.

Dresden, 15. Oktober. Eine vom Oberbürgermeister Beutler einberufene Versammlung von Stadtverordneten, zahlreichen Künstlern und Kunstfreunden hat beschlossen, im Jahre 1899 in Dresden eine deutsche Kunsts- und Kunstgewerbliche Ausstellung zu veranstalten.

Fünfkirchen, 15. Oktbr. In dem Kohlenbergwerke der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft erfolgte heute früh eine Gasexplosion, durch welche ein Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden, darunter einer schwer. Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Berl. 15. Oktober. Das "Amtsblatt" veröffentlicht ein königl. Handschreiben, durch welches König Franz Josef der Pester Universität gestattet, die Königin von Numänen zum Ehrendoktor der Philosophie zu ernennen.

Berantwortlich für die Redaktion: Heinr. Bartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

16. Oktbr. 15. Oktbr.

Tendenz d. Fondsbörse: fest.	Russische Banknoten v. Kascha	216—50	216—50
Warschau 8 Tage .	215—90	216—	
Oesterreichische Banknoten .	169—95	169—90	
Breitische Konso 3 % .	97—40	97—60	
Breitische Konso 3½ % .	102—80	102—70	
Breitische Konso 4 % .	102—90	102—90	
Deutsche Reichsanleihe 3% .	96—90	96—90	
Deutsche Reichsanleihe 3½ % .	102—80	102—70	
Westfr. Pfandbr. 3% neu!. II.	92—20	92—10	
Westfr. Pfandbr. 3½ % .	99—90	99—80	
Posener Pfandbriefe 3½ % .	99—40	99—60	
Polnische Pfandbriefe 4% .	67—50	—	
Türk. 1% Anleihe C .	24—70		
Italienische Rente 4% .	92—80	92—75	
Rumän. Rente v. 1894 4% .	90—90	91—	
Diskon. Kommandit-Antheile	197—30	197—40	
Harpener Bergw.-Aktien .	183—50	182—50	
Thorner Stadtanleihe 3½ % .	98½	97½	
Spiritus:	43—30	43—	</

Bekanntmachung.
Die zweite Buchhalterstelle an der Kasse der städtischen Gas- und Wasserwerke ist sogleich zu besetzen. Das Gehalt der Stelle beträgt 1800 Mf. steigend bis 2400 Mf. von 4 zu 4 Jahren um je 150 Mf.
Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise auf ein Jahr und unter der Bedingung beiderseitigen 1/4-jährlichen Kündigungsschreits.
Als Kanton sind 900 Mf. in Staatspapieren oder baar zu hinterlegen.
Bewerber, welche im Kassenwesen erfahren sein müssen, wollen ihr Gesuch unter Beilegung der Zeugnisse und des Lebenslaufs bis 15. November d. J. an uns senden.
Thorn den 15. Oktober 1897.
Der Magistrat.

Die Erneuerung der Lotterie zur 4. Klasse 1897, welche bei Verlust des Anrechts bis zum 18. d. Mts. abends 6 Uhr erfolgt sein muß, bringe ich in Erinnerung.
Dauhen,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mich am hiesigen Orte seit dem Jahre 1896 als geprüfter Schorsteinsegermeister niedergelassen habe und die Arbeiten selbst ausführe.

Ich bitte die hochgeehrten Haushalter mich mit Aufträgen gütig beehren zu wollen.
Für plünktliche und gewissenhafte Ausführung werde stets Sorge tragen.

Jacob Krzankowski,
Schorsteinsegermeister,
Thorn, Brüderstraße 27.

Soeben erschienen:
Johanna Ambrosius Gedichte,
Theil II.
Preis gebunden 4 Mark
Vorrätig bei
E. F. Schwartz.

Die Niederlage
der als vorzüglich anerkannten
Sinner'schen Getreide-Presshefe
(prämiert mit 31 Medaillen
und Ehrendiplomen) befindet sich bei
von Tucholka,
Schuhmacherstraße Nr. 5.

Nussb.-Pianino,
neu, kreuz. Eisenbau, grosser Ton,
ist billig zu verkaufen. In Thorn
selbst befindlich, wird es franko
zur Probe gesetzt, auch leichteste
Theilzahlung gestattet. Langjährige
Garantie. Offerten an
Fabrik Stern, Berlin,
Neanderstrasse 16.

Hotel I. R.,
seit 20 Jahr. i. best. in lebh. Stadt etc.
Zw. Gürlich-Berlin-Dresden, wird
weg. Todessall nur verkäuft. Feine Lage,
hocheleg. Viel Fremde u. Tourist.
Preis 80 000 Mf., Anz. 20000 Mf.
Bahlgsf. Selbstkäufer kostensfrei. Der
Beauftr. Otto Wirth, Gürtzin-Vorstadt.
Auch für Landwirt Brotstelle, hohe
Schulen i. d. Stadt.

Ein Landgrundstück,
nahe bei Thorn, preiswert
zu verkaufen. Näheres
durch J. Sellmer, Thorn,
Gerechtestraße.

1 Grundstück
in guter Lage Thorns mit
großen Kelleräumlichkeiten
wird zu kaufen gesucht. Offerten
unter Nr. 100 an die Expedition
dieser Zeitung abzugeben.

Eine kleine Bauparzelle
in Mocker preiswert zu verkaufen.
Näheres durch J. Sellmer, Thorn,
Gerechtestraße.

3-4000 Mark
sind zur sicheren Stelle zu vergeben.
Näheres Wellenstraße 95 I. bei Stryk.

Wohnung
von 2 Stuben und Küche von sofort
zu vermieten. J. Murzynski.

Danksagung!
Allen denjenigen Freunden,
Verwandten und Bekannten,
sowie der geehrten Fleischer-
Kunst, welche zu unserer
Zubefest, der silbernen Hoch-
zeit, unserer so liebenswürdi-
ger Weise gedacht haben, sagen
wir hiermit unseren aufrichtigen,
tiefsinnigen, herzlichen
Danck.

Leißherrnstr. Valentin Wachholz
und Frau.
Thorn, 16. Oktober 1897.

Vorläufige Anzeige!

Einem hochgeehrten Publikum zur
Kenntnis, daß ich für den Winter
und zwar jeden Mittwoch im
Saale des **Viktoria-Gartens**

Streichconcerne

zu veranstalten gedenke, und wird es
mein eifrigstes Bestreben sein, dem
hochgeehrten Publikum beliebte Ouver-
turen, sowie Charakter- und Salo-
näude, Fantasien und Finalen von
hervorragenden Komponisten, Streich-
quartette, heitere Potpourris u. s. w.
zur Zufriedenheit vorzutragen.

Für Sauberkeit und gute Heizung
des Saales wird der Inhaber, Herr
Standarski, die größte Fürsorge im
Auge behalten.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Hochachtungsvoll

A. Hartig,
Kapellmeister im Pionier-Batl. Nr. 2.

Bon Sonntag an:

ff. Pfann- und Raderküchen,

4 Stück 10 Pfennig,
sowie verschiedene andere gute Käse-
u. Checkukchen empfiehlt stets frisch.

Achtungsvoll

A. Kamulla, Bäckermeister,

Malz-Extrakt-Bier

(Stammöl)

empfiehlt A. Kirmes.

Viktoria-Theater.

Sonntag den 17. u. Montag
den 18. Oktober 1897:

Humoristische Abende der

Leipziger

Humoristen u. Quartettsänger.

Herren:

Tesch, Plötz, Hendrichs, Christen
und Krone,
sowie des vorzüglichsten

Damen-Darbieters Herrn **Walder**.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 60 Pf.

Im Vorwerk, in der Zigarrenhandlung

des Herrn Duszynski 50 Pf.

Ausgang 8 Uhr abends.

Eintrittspreis à Person 50 Pf.

Einzelne Billets à Person 40 Pf.

und Familienbillets (3 Personen 1 Mf.)

sind bis abends 7 Uhr im Restaurant

des Artushofes zu haben. Auch werden

dieselbst Befestigungen auf Logen à 5 Mf.

entgegengenommen.

Artushof.

Sonntag den 17. Oktober er.:

Grosses

Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments
v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61,
unter Leitung ihres Stabshoboisten

Herrn **Stork**.

Vorzüglich gewähltes Programm.

Zur Aufführung gelangt u. a.:

Ouverture z. Biedermeier „Heimkehr aus

dem Fremde“ von Mendelssohn Ouvert.

z. Op. „Die Kron diamant“ Ouvert.

Fantasia a. d. Op. „Lohengrin“ Wagner.

Romanze für Violine von Beethoven.

Interme. a. d. Ballet „Mayola“ Delibes.

Ausgang 8 Uhr abends.

Eintrittspreis à Person 50 Pf.

Einzelne Billets à Person 40 Pf.

und Familienbillets (3 Personen 1 Mf.)

sind bis abends 7 Uhr im Restaurant

des Artushofes zu haben. Auch werden

dieselbst Befestigungen auf Logen à 5 Mf.

entgegengenommen.

Schützenhaus-Theater Thorn

Sonntag den 17. Oktober er.
und folgende Tage abends 8 Uhr:

Große

Spezialitäten - Vorstellungen.

Austritten renommirter Spezialitäten.

Fräulein Rosa Rossé, Liebes- u.

Concertsängerin. — Mr. Huberto

Vincenzo, der phänomenale Trom-

imitator am Trapez und im Parterre.

Fräulein Theo Söcksen, deutsch-

dänische Kofium - Soubrette. — Herr

G. Bonné, Gefangenhumorist. — Miss

Anita Blanchetti, die jugendliche

Athletin auf dem Drahtseil. — Mons.

St. Felix, danse en formation,

fin de siècle. — Les Carrossiers,

urlaumisches Blüputz-Theater.

Entree 50 Pf.

reservirter Platz 1 Mark.

Die Direktion.

1 Wohnung von 3 Zim., Zubehör und

Gartenland, von sofort zu ver-

mieten in Mocker, Rayonstraße 2,

gegenüber dem Wollmarkt. A. Kathar.

Karten a. 3, 2 u. 1 Mark
bei Walter Lambeck.

Montag abends 8 Uhr
im Artushof: **Concert Burmester.**

Restaurant
Konservativer Keller.

Heute, Sonnabend:

Flaki.

Morgen, Sonntag:

Eisbein mit Sauerkohl.

Meinen Mittagstisch

halte bestens empfohlen.

Walter Brust.

Gasthaus Rudolf.

Morgen, Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es lädt freundlich ein

F. Tews.

Hohenzollern - Park.

(Schießplatz Thorn.)

Sonntag den 17. Oktober cr.

und folgende Sonntage

nachm. 4 Uhr:

Frei-Concert,

wozu ergebnist einladet

Wilhelm Schulz.

Ziegelei-Park.

Jeden Sonntag:

Unterhaltungsmusik.

Eine kleine Wohnung

zu vermieten Gerberstraße Nr. 21.

Christl. Verein jung. Männer.

Sonntag 8 Uhr abends:

Herr Divisionsfarrer Strauss.

Angehörige und Gäste willkommen.

Deffentlicher Vortrag.

Montag abends 8 Uhr.

Hotel Museum.

Thema:

Wird Jesus Christus wirklich

persönlich, leiblich sichtbar

auf diese Erde kommen und

zwar bald?

Eintritt frei für jedermann.

Handwerker-Verein.

Donnerstag den 21. d. Mts., 8 1/4 Uhr

im kleinen Schützenhaussaal:

Erste Winterversammlung.

Der Vorstand.

Radfahrer - Verein

„Vorwärts.“

Sonntag den 17. d. Mts.

nochmittags 2 1/2 Uhr:

Ausfahrt nach

Leibitsch

vom Schützenhause.

Artushof Thorn.

Beilage zu Nr. 243 der „Thorner Presse“.

Sonntag den 17. Oktober 1897.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 15. Oktober. (Stadtverordneten-

stzung. Eingelieferter Untersuchungsgefängener.) In der gestern abgehaltenen, von 14 Stadtverordneten und den Herren Bürgermeister Hartwich und Rathsherrn Fiedler als Vertreter des Magistrats bejüchten Sitzung nahm die Versammlung von der Verlegung der städtischen Büros nach dem Kaufmann Otto Deuble'schen Hause, Markt 11, Kenntnis und bewilligte die geforderten 55 Mark Mehrkosten an Miete pro 1897/98. Darauf gelangten das Kassen-Revolutionsprotokoll pro September cr., sowie die Genehmigungs-Befreiung der königlichen Regierung zum Schulhausneubau und das Benennungsgefecht des Herrn Stadtkämmerers Wendt zum Vortrage. Mit Rücksicht auf die langjährige, treue Dienstzeit des Herrn Wendt, welcher sich bereits 27 Jahre im Amt befindet, wurde demselben eine vom 1. April 1898 zahlbare Jahrespension von 2000 Mark einstimmig bewilligt. Zu Mitgliedern der Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1896/97 wurden die Herren Welde, Sternberg und Herzberg gewählt. Dem Schlachthaus-Inspektor Herrn Thierarzt Haehnelbarth wurden als Kosten für Vertretung während seiner Krankheit 100 Mk. bewilligt, auch wurde widerruflich die pachtfreie Ueberlajung eines Stück Ackers an denselben, wofür Herr §. bisher jährlich 18 Mark Pacht zahlte, vom 1. April 1897 ab genehmigt. Zur Vernahme von größeren Plasterungen genehmigte die Versammlung den Ankauf von 80 Kubikmeter Blaupersteinen zum Preise von 10 Mark pro Kubikmeter von Gutsbesitzer Leyser - Neu-Skompe unter der Bedingung, daß dieselben am hiesigen Orte aufgestellt und abgenommen werden. Von der Veränderung der Fluchtlinie Ecke Markt und Culmer Straße nahm die Versammlung Kenntnis und willigte in die Herstellung von ca. 20 Qmtr. Trottoir auf städtische Kosten. Mit der Ausführung dieser Arbeit wurde der Baumeister Herr Neubruck aus Thorn beauftragt, welcher für die Herstellung des Trottoirs pro Qmtr. 5 Mark verlangt hatte. Die Beschlusffassung über Abändereung des § 8 der Bedingungen für Ueberlajung von Gas bezüglich des Gaspreises für Motoren wurde vertagt und zur Durchberatung der vorliegenden Ortsstatute, betreffend die Errichtung von Wohngebäuden, Anlage und Unterhaltung neuer Straßen und Bürgersteige, eine Kommission, bestehend aus den Herren Welde, Berendes, Sobiecki, v. Breeckmann und Herzberg gewählt; der Magistrat wird ersucht, Mitglieder zur Teilnahme an diesen Deputations-Sitzungen zu deputieren. Zum Bau eines „Deutschen Hauses“ in Littau in Mähren wurde eine Beihilfe von 20 Mk. bewilligt, ferner die Ablösung der auf den Grundstücken des Sattlermeisters Müller, des Ackerbürgers Friedrich Lindemann, des Kaufmanns Otto Moldenhauer und des Sattlermeisters Viktor Stefanek rubenden Renten unter der Bedingung genehmigt, daß die betreffenden Hausbesitzer den 30fachen Betrag der eingetragenen Rente als Ablösungssumme an die hiesige Kämmerei kasse zu zahlen haben. — Der Untersuchungs-Gefangene Wilhelm Erding, welcher durch wiederholte Ausbruchsversuche bekannt ist, wurde heute durch den Gefangen-Aufseher Lipinski von hier nach Thorn transportiert und an die königl. Staatsanwaltschaft abgeführt.

* Culmsee, 15. Oktober. (Die Molkereigenossenschaft Culmsee) hält am Sonnabend den 23. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Molkereigebäude zur Beschußfassung über ein neues Statut eine Generalversammlung ab.

Allenstein, 13. Oktober. (In hellen Klammen) kam heute Mittag auf dem hiesigen Bahnhofe der Güterzg. Nr. 506 an. Ein für die hiesige Firma Rönnisch u. Comp. bestimmter, mit Klobenholz beladenen Wagen geriet zwischen Wartenburg und Allenstein in Brand, welcher erst gelöscht werden konnte, als der Zug die hiesige Station erreicht hatte. Der Wagen mußte unter den Spritzenwagen gehoben werden. Über die Hälfte der Feuer vernichtet. Theil des Wagens ist durch das

Memel, 15. Oktober. (Zwei niedliche postliche Stahlblätter) überreicht dem „Mem. Opf.“ ein Freund dieses Blattes. Die eine ist eine Packetadresse. Ein Vater hatte seinem als Vaterlandsveteranen Sohne ein Paket gesandt und die Adresse ausgefüllt wie folgt: Anbei: Anjas Breitbach, in Leinwand eingewickelt. Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers! — Die zweite Blätter hat sich aber sogar ein Bodbielski-Jünger selbst geleistet. Ein als unbefriedbar an den Absender zurückgekommen Brief trägt den klassischen Bemerk: Adressat, mit Hilfe der Ortspolizei verstorben!! Das kann einen hochinteressanten Mordprozeß abgeben.

Bromberg, 13. Oktober. (Wiederholte Einbruchsdiebstähle) sind hier vor einiger Zeit in den Kästen des 34. und 129. Regiments verübt worden. Während die Mannschaften in der Kaserne des Fußl.-Regiments Nr. 34 in ihren Stuben schliefen, wurden ihnen Portemonnaies, Uhren und andere Wert Sachen gestohlen. Auch wurden Briefe aufgerissen und die Füllung eines Spindes ausgehoben und ausgeschnitten und Wert Sachen aus dem Spinde herausgenommen. Ebenso schlimm und dort in zwei Stuben verschiedene Diebstähle verübt, indem er Schlosser der Spinde ausbrach und die Spinde ausraubte. Er hat dort wertvolle Ringe, Uhren, ferner Messer u. a. gestohlen. Dann ist er in die Schreibstube gedrungen, hat dort ein Schreibpult erbrochen und daraus 300 Mk. bares Geld gestohlen und außerdem ein Packet geöffnet, dasselbe aber liegen lassen. Gestern ist es nun den Polizei gelungen, den Dieb in der Person des Militärinvaliden, früheren Schreibers Konrad Wierczerow zu ermitteln, der sich in hiesiger Stadt aufhielt, um sich um eine Stellung bei der Eisenbahndirektion zu bewerben. Er hat früher beim 14. Infanterie-Regiment in Graudenz, zuletzt als Unteroffizier gedient und ist dort als Ganz-

invalid entlassen worden. Die gestohlenen Uhren und andere Wert Sachen hatte er vor seiner Verhaftung bereits verlegt.

Bromberg, 14. Oktober. (Ein Ehrenjäbel) wurde heute, wie die „Ost. Presse“ berichtet, dem Kommandeur der 4. Kavalleriebrigade, Generalmajor von Humbrecht in Bromberg, durch eine Abordnung des Ulanenregiments von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 in Thorn im Auftrage des Regiments überreicht. Herr von §. war fünf Jahre hindurch Kommandeur des Regiments.

Localnachrichten.

Thorn, 16. Oktober 1897.

— (Personalien.) Der bisher beim Bau des Schiffahrtskanals von Dortmund nach den Emshäfen thätige Wasserbaudirektor William Richter ist von Emden nach Marienburg Westpreuß verlegt worden, um bei Weichselstromregulirungsbauten beschäftigt zu werden.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königl. Landrat hat den Gärtnermeister Karl Grethe in Weizhof als Waisenrat für Weizhof bestätigt.

— (Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf.) Am 14. d. Mts. feierte in Bremen stehende Regiment die Jubelfeier des 125-jährigen Bestehens. Es sei daran erinnert, daß dieses dasselbe Regiment ist, welches am 24. Januar 1793 unter Generalleutnant von Schwerin die Stadt Thorn besetzte.

— (Bogelischus.) Die westpreußische Landwirtschaftskammer versendet auf Wunsch des Herrn Ministers an sämtliche landwirtschaftlichen Vereine eine Anfrage, ob und in welchen Orten aufgestellt und abgenommen werden. Von der Veränderung der Fluchtlinie Ecke Markt und Culmer Straße nahm die Versammlung Kenntnis und willigte in die Herstellung von ca. 20 Qmtr. Trottoir auf städtische Kosten. Mit der Ausführung dieser Arbeit wurde der Baumeister Herr Neubruck aus Thorn beauftragt, welcher für die Herstellung des Trottoirs pro Qmtr. 5 Mark verlangt hatte. Die Beschlusffassung über Abändereung des § 8 der Bedingungen für Ueberlajung von Gas bezüglich des Gaspreises für Motoren wurde vertagt und zur Durchberatung der vorliegenden Ortsstatute, betreffend die Errichtung von Wohngebäuden, Anlage und Unterhaltung neuer Straßen und Bürgersteige, eine Kommission, bestehend aus den Herren Welde, Berendes, Sobiecki, v. Breeckmann und Herzberg gewählt;

der Magistrat wird ersucht, Mitglieder zur Teilnahme an diesen Deputations-Sitzungen zu deputieren. Zum Bau eines „Deutschen Hauses“ in Littau in Mähren wurde eine Beihilfe von 20 Mk. bewilligt, ferner die Ablösung der auf den Grundstücken des Sattlermeisters Müller, des Ackerbürgers Friedrich Lindemann, des Kaufmanns Otto Moldenhauer und des Sattlermeisters Viktor Stefanek rubenden Renten unter der Bedingung genehmigt, daß die betreffenden Hausbesitzer den 30fachen Betrag der eingetragenen Rente als Ablösungssumme an die hiesige Kämmerei kasse zu zahlen haben. — Der Untersuchungs-Gefangene Wilhelm Erding, welcher durch wiederholte Ausbruchsversuche bekannt ist, wurde heute durch den Gefangen-Aufseher Lipinski von hier nach Thorn transportiert und an die königl. Staatsanwaltschaft abgeführt.

— (Schöppenstuhl im Rathause.) Uns gehen folgende Zeilen an: Im Korridor vor dem Sitzungsraale des Magistrats steht ein Schöppenstuhl aus dem Jahre 1624, ein Denkmal der alten Stadtverwaltung, wie es im Osten vielleicht zum zweiten Male nicht vorkommt. Es ist bereits wiederholt von zuständiger Stelle angeregt worden, diesem Denkmal durch Umhegung mit einem Gitter einen besseren Schutz anzudeihen zu lassen, aber ohne Erfolg. Die Art und Weise aber, wie man mit dem Schöppenstuhle bei der gegenwärtigen Verschalung der Decke im Korridor umgeht, muß öffentlich gerügt werden. Geschwige, daß der Stuhl während der Dauer der Arbeit mit Decken verhüllt ist, dient er als Unterlage für Bretter und als Stützpunkt für eine Leiter. Man erwartet, daß in einer Stadt wie Thorn von selbst genügendes Interesse für Denkmalspflege vorhanden ist und daß dasselbe nicht erst durch Aufklärung ministerieller Verfassungen geweckt zu werden braucht. Es wird dringend gewünscht, daß in der Behandlung des Schöppenstuhles eine sofortige Änderung eintrete.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorst. Herr Landrichter Bischoff. Es Beifitzer fungirten die Herren Landrichter Hirschberg, Kreischauffmann, Dr. Rosenberg und Wölfel. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Neils. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsssekretär Bahr. — Der Mühlenerbeiter Walther und der Beifitzer Bronkowsky aus Dorf Burglau waren am 19. Juli d. J. nach Culmsee gefahren. In den Straßen von Culmsee begegneten sie den Maurergesellen Paul Eckhoff aus Mocker und Theodor Firlaski aus Thorn, welche beide augencheinlich angebrunkten waren. Die legeren verluden das Fahrwerk des Walther anzuhalten, indem einer von ihnen den Pferden in die Zügel fiel, der andere an dem Wagen sich zu schaffen machte. Dem Walther und dem Bronkowsky gelang es aber, sich frei zu machen und den beiden Angreifern durch schnelles Daufahren zu entkommen. Sie wurden indessen von Eckhoff und Firlaski verfolgt und mit Steinen beworfen. Verlegerungen haben die Verfolgten jedoch nicht davongetragen, wohl aber wurde die Hebamme Mackiewicz verletzt, die zufällig an dem Fahrwerk vorüberging. Letztere erhielt einen Steinwurf an den Fuß. Eckhoff und Firlaski wurden wegen versuchter Nötigung und Uebertritung des § 366, Abs. 7 in Idealkonkurrenz mit Uebertritung des § 367, Abs. 10 Str.-G.-B. zu je 1 Monat Gefängnis und 1 Woche Haft verurteilt. — Unter den Auktionsarbeiten von Orlow fand am 17. Juli d. J. ein Trinkgelage statt, an dem auch der Arbeiter Franz Bojalski aus Russisch-Polen teilnahm. Zwischen dem Vater des Bojalski und dem Arbeiter Johann Andrzejewski kam es während der Feier zu Auseinandersetzungen. Sie hielten sich beide in dem Augenblick gefaßt, als der jüngere Bojalski an sie herantrat und mit den Worten: „Was! Du willst meinen Vater schlagen?“ dem Andrzejewski ein Messer in den Unterleib stieß. Die dem Andrzejewski auf diese Weise zugefügte Verlezung war eine so schwere, daß Andrzejewski nach dem Krankenhaus geschafft werden mußte. Er ist dorthin selbst 11 Wochen lang ärztlich behandelt worden und heute noch nicht vollständig wiederhergestellt. Bojalski jun. soll diese Rohheit mit einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre 6 Monaten büßen. — Gegen den Arbeiter Johann Palma aus Briefen, der beschuldigt war, in das Komtoir der Zementfabrik von Schroeter u. Co. in Briesen eingebrochen zu sein und aus demselben baares Geld im Betrage von 66 Mk. neben anderen Sachen gestohlen zu haben, erging ein freisprechendes Urteil. — Schließlich hatten sich die Arbeitsburgen Wladislaus Szafranski und Josef Wengierski, sowie der Arbeiter Wladislaus Lewicki aus Mocker wegen auf dem Bahnhofe Mocker ausgeführter Schändlichkeiten zu verantworten. Szafranski war ferner beschuldigt, auf dem Artilleriegeschützplatz hier einen Diebstahl an verschlossener Munition verübt zu haben. Das Urteil lautete gegen Szafranski auf 10 Tage, gegen Josef Wengierski auf 3 Tage und gegen

Lewicki auf 3 Wochen Gefängnis. — Zwei Sachen wurden vertagt.

— (Die Maul- und Klauenseuche) ist im Weichselgebiet der Besitzerin Frau Hesse in Kr. Nettow ausgebrochen, infolge dessen die Sperre über diese Ortschaft verhängt ist. Ferner ist die Seuche unter dem Rindviehbestande des Rittergutes Kawczyn mit Alt-Grabia, Kreis Inowrazlaw, ausgebrochen.

Möller, 15. Oktober. (Ein Geldgeschenk von 30 Mark) hat der Herr Regierungspräsident in Marienwerder den Älteren Andreas und Anna Rutkowski'schen Eheleuten hier selbst zur nachträglichen Feier ihrer goldenen Hochzeit im Namen des Kaisers gemacht.

Möller, 15. Oktober. (Revision. Amts-

ausschüttung.) Die diesjährige allgemeine Revision der Bauten und Anlagen z. in den Nahrs des Amtsbezirks Möller von Seiten der Fortifikation findet am 4., 5. und 8. November statt. — Heute Nachmittag fand im Sitzungszimmer des Amtsausschusses eine Sitzung statt, wozu von 14 Mitgliedern 10 erschienen waren. Auf der Tagesordnung stand die Revision der Jahresrechnung pro 1896/97. Die Rechnungen bis einschl. 1895/96 sind sämtlich abgeschafft. Die Rechnungen pro 1896/97 wurden vorgelegt und zur Prüfung derselben die Herren Tharandt, Münch und W. Brofus gewählt. Die Versammlung beschloß, eine Polizeiverordnung zu erlassen, wonach in den Gebäuden, welche eine Treppe hoch und höher vermietet sind, während der dunklen Abende die Treppen und Hausflure zu erleuchten sind. Dem bieigen Amtsschreiber, sowie den Amtsdienfern wurden Gratifikationen von der Versammlung bewilligt; ebenso wurde die durch die Vertretung des erkrankten Amtsdieners Wiedermann an den damaligen Stellvertreter zu gewährende Remuneration festgesetzt.

Die zweite Folge der Gedichte von Johanna Umbroius ist in geschmackvoller Ausstattung soeben bei Thomas u. Oppermann (Ferd. Behr) in Königsberg erschienen und wird von den ungezählten Freunden und Verehrern der Dichterin herzlich willkommen geheißen werden. Die Auswahl ist von Professor Karl Weiß - Schattenthal, dem litterarischen Entdecker Johanna's, getroffen worden und befehlt auf's neue seine Einfach und seinen Takt. Das gehaltvolle, durchweg Natürlichkeit und Herzensein atmende Bande präsentiert sich als ein Damengeschenk von besonderer Distinktion.

Mannigfaltiges.

(Fürchtbarer Bestraf.) Im Krankenhouse zu Odesa starb dieser Tage der als unheilbar irrsinnig dort befindliche Dr. Stock. Eines Tages war Dr. Stock, der ein sehr beschäftigter Arzt war, ein Bauer erstickten, der über heftige Schmerzen in der Brust klagte. Dr. Stock untersuchte ihn und fand eine im letzten Stadium befindliche Schwindfucht. Um den Kranken jedoch nicht ohne Trost ziehen zu lassen, verordnete er ihm ein nichtsagendes Mittel: Alkohol zu trinken. Es waren sechs Wochen verflossen, und Stock glaubte den Bauern längst tot. Da aber trat dieser plötzlich frisch und wohl ins Zimmer, unter dem Arm eine fette Gans und ein Huhn bergend, die er dem Arzt als Geschenk für die glückliche Kur dankbar überreichte. Dr. Stock war einfach sprachlos und glaubte hier eine Entdeckung gemacht zu haben, die er nun der ganzen leidenden Menschheit verklären wollte. Um sich vollständige Gewissheit zu verschaffen, verfiel er auf das entsetzliche Mittel, den Bauer zu töten und zu sezieren. Nun sofort noch einen Theelöffel dieser Mixtur, dann kehrt die Krankheit überhaupt nicht mehr zurück,“ rief er seinem Patienten zu, ihm eine kleine Flasche hinhaltend. Kaum hatte dieser Mittel inne, als er auch schon starb. Stock machte sich sofort daran, den Leichnam zu sezieren, und entdeckte zu seinem Schanden, daß der Bauer gar keine Schwindfucht, sondern eine einfache Lungentranke gehabt hatte. Entsehen packte ihn, er brach in ein wahnsinniges Gelächter aus und schwang die Lanze, furchtbar schreiend: „Tötet ihn nicht, er hat ja gar keine Schwindfucht!“ Man brachte den Unglüdlichen in ein Irrenhaus, wo er zwei Jahre verlebte, um schließlich als unheilbar, aber ungefährlich, entlassen zu werden. Seit jener Zeit durchschritt er die Straßen Odesas, unaufhörlich nach einem Mittel gegen die Schwindfucht suchend. Nun hat ihn der Tod erlöst.

(Eine „Kinderoper“), deren Mitwirkende italienische Kinder sind, gaftirt jetzt mit vielen äußeren Erfolge im Neuen königlichen Opern-Theater (Kroll) in Berlin. Gegen diese Oper hat nun ein städtischer Rektor, der königliche Professor und Musikdirektor Krause, beim Minister des königlichen Hauses einen Protest eingereicht, in welchem es unter anderem heißt: „Diese Aufführungen würden aus Gründen der öffentlichen Erziehung und nach dem Wortlaut bestehender Gesetze jedenfalls untersagt werden, wenn ein Deutscher für sie verantwortlich wäre, denn: 1) sie gewähren absolut keinen künstlerischen oder ethischen Genuss, sondern verleihen durch vorwiegend unreine, mühsam hervorgebrachte Töne; 2) sie stellen sich dar als eine sträfliche Ausbeutung unserer Kinder, 3) sie gefährden die Gesundheit dieser Kinder, insoweit diese genötigt werden, anstrengende Solo- und Chorsätze auszischließlich mit der Bruststimme und mit einem Aufgebot von Kraft auszuführen, welches auch starke, gesunde Kinder in absehbarer Zeit unheilbaren Erkrankungen entgegenführen muß.“ Professor Krause bittet schließlich um Anordnung der Einstellung jener Aufführungen.

(General Weyler), der bisherige spanische Höchstkommandirende auf Kuba, stammt von einem deutschen Vater, und einer spanischen Mutter und wurde im September 1839 in Palma de Mallorca geboren. Ende der 50er Jahre kam er nach Kuba und wurde bald der bekannteste unter den jüngeren Offizieren. Weyler hat sich in den verschiedenen Feldzügen, die seitdem auf Kuba stattfanden, allseitig zugestandene militärische Verdienste erworben und ist wegen seiner eisernen Strenge und Rücksichtslosigkeit von allen spanischen Generälen der gefürchtetste.

Berantwortlich für die Redaktion: Heinr. Warzmann in Thorn.

Amtliche Notizzungen der Danziger Produktions-

Börse

von Freitag den 15. Oktober 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsäften werden außer den notirten Preisen 2 Mt. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usw. einzugsfähig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 740—761 Gr. 178—181 Mk. bez., inländ. bunt 703—724 Gr. 142 166 Mk. bez., inländ. roth 732 Gr. 170 Mk. bez., transito bunt 724 740 Gr. 138—139 Mk. bez. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobknörrig 720 bis 738 Gr. 128 Mk. bez. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 615—641 Gr. 88—105 Mk. bez., transito kleine ohne Gewicht 78—80¹/2 Mk. bez. Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 97—98 Mk. bez. Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132 bis 134 Mk. bez. Rüben per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer 219—228 Mk. bez. Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 150 Mk. bez. Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transito 152 Mk. bez. Seddrich per Tonne von 1000 Kilogr. transito 110—111 Mk. bez. Kleie per 50 Kilogr. Weizen 3,97¹/2 Mk. bez., Roggen 4,05—4,10 Mk. bez. Rohzucker per 50 Kilogr. inl. Sac Rendement 88¹/2% Transitzpreis franco Neufahrwasser 8,35 bis 8,32¹/2 Mk. bez., 8,27¹/2 Mk. bez. Tendenz: matt.

Königsberg, 15. Oktober. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter p.Ct. Zuflur 10000

Liter, höher. Loko nicht kontingentirt 46,30 Mk. Br. 44,50 Mk. Gd. 45,00 Mk. bez., Oktober nicht kontingentirt 44,30 Mk. Br. — Mk. Gd. 44,00 Mk. bez.

Getreidepreis-Notirungen.									
Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern.									
Für inländisches Getreide ist in Markt per Tonne gezahlt worden:									
	Getreide	Roggen	Hafer	Hafer	Hafer	Hafer	Hafer	Hafer	Hafer
	185—198	125—130	125—145	128—134	124—128	120—125	125—150	125—145	149—155
Stolp	175	125—130	135—150	136	134	130—140	125—140	130—140	132—144
Neustettin	184—186	130	125—140	136	134	130—140	125—140	130—140	132—144
Wismar	173—174	147	125—126	155	130	120	125—141	125—150	132—144
Danzig	185	146	146	146	146	146	146	146	146
Gding	184	176	127—133	130—135	130—135	130—135	130—135	130—135	130—135
Elbing	184	184	134—141	134—141	134—141	134—141	134—141	134—141	134—141
Culm	173	174	125—126	125—126	125—126	125—126	125—126	125—126	125—126
Breslau	173—174	147	125—126	155	130	120	125—141	125—150	132—144
Inowrazlaw	173—174	147	125—126	155	130	120	125—141	125—150	132—144
Garniffau	173—174	147	125—126	155	130	120	125—141	125—150	132—144
Berlin	186	146	146	146	146	146	146	146	146
Erlangen	173—174	147	125—126	155	130	120	125—141	125—150	132—144
Bozen	173—174	147	125—126	155	130	120	125—141	125—150	132—144
nach Bresl.-Grim.	755	gr. p. l.	712	gr. p. l.	573	gr. p. l.	450	gr. p. l.	450

Holzeingang auf der Weichsel bei Schillno am 14. Oktober.

Eingegangen für Karpf durch Sokolowski 1 Craft, 2148 tieferne Mauerlatten; für J. Brühl durch Salzmann 3 Craften, 4691 tieferne Mauerlatten, Timber; für Goldglas durch Salzmann 1 Craft, 202 tieferne Rundhölzer, 53 tieferne Mauerlatten, 163 tieferne Sleeper, 298 tieferne einfache und 3 doppelte Schwellen, 6 eichene Blancons, 14 eichene Rundhölzer, 15 eichene Rundschwellen, 2 eichene einfache und 11 doppelte Schwellen, 3561 Stäbe, 90 Eichen, 51 Eichen; für Kirschberg durch Salzmann 1 Craft, 294 tieferne Mauerlatten, 273 tieferne Sleeper, 639 tieferne einfache und 3 doppelte Schwellen, 431 eichene Rundschwellen, 986 eichene einfache und 218 doppelte Schwellen, 2572 Stäbe; für Barchau durch Salzmann 1 Craft, 746 tieferne Timber, 1404 tieferne Sleeper, 1296 tieferne einfache Schwellen, 331 Tramwagschwellen; für Lem, Wines und Mostowianski durch Bulek 2 Craften, 3421 tieferne Balken, 8700 tieferne einfache Schwellen, 47 eichene Rundschwellen, 800 eichene einfache Schwellen; für Warschawski und Gałorowski durch Schimanski 3 Craften, 1100 tieferne Rundhölzer, 200 tieferne Mauerlatten.

bild-Weberi f. B. Grünfeld in Landeshut (Schlesien) hingewiesen, deren neue, außerordentlich reichhaltige Preisliste des 36. Jahrganges (212) hiermit nochmals auf das angelegentlichste empfohlen sei. Welche großartige Auswahl in den einzelnen Gattungen geboten wird, geht u. a. auch daraus hervor, daß über 300 verschiedene, meist durch naturgetreue Abbildungen erläuterte Ausführungen in Damen- und Mädchens- & eibwäsche verzeichnet sind. Eine gleiche Vielseitigkeit ergiebt sich bei Bettwäsche, sodaß jedem Geschmack und jeder Anforderung hinsichtlich Ausführung Rechnung getragen ist. — Ganz besonders wird aber die Abteilung für Handarbeiten allen weiblichen Händen für die Weihnachtszeit eine wahre Fundgrube sein. Von einfachen Tischdecken und Tischchen bis zur hochelaganten Decken-Garnitur ist alles vertreten, womit fleißige Hände zum Feste Freude machen können.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Firma in Berlin W. Leipzigerstraße 25 ein Verkaufshaus besitzt, dessen sehnswerte Geschäftsräume und aufgestapelten Vorräthe einen Besuch auch aus großer Entfernung als lohnend erscheinen lassen.

Wer immer Bedarf in den Artikeln der Firma hat, verlange daher kosten- und postfrei die Hauptpreisliste 212 von der Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberi f. B. Grünfeld-Landeshut in Schlesien.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Schirpiz.

Am Mittwoch den 20. Oktober cr. von vormittags 10 Uhr ab sollen in Ferrari's Gathaus in Podgorz 1. aus dem Schutzbezirk Rudak, Jagen 76, 71 und 72: 24 Km. Reiße 1. Klasse, 2. aus dem Schutzbezirk Lügan, Jagen 179: 9 Stück Bauholz mit 6 fm, 193 fm. Kiefern-Kloben, 11 fm. Kiefern-Knüppel und ca. 15 fm. Kiefern-Reiser 1. Klasse öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgeboten werden. Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht. Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet. Schirpiz den 14. Oktober 1897.

Der Oberförster.

Bekanntmachung.

Zur Neuwahl von 6 Repräsentanten und 4 Repräsentantensvertretern der hiesigen Synagogengemeinde habe ich einen Termin auf.

Montag den 25. Oktober cr.

vormittags 10 Uhr

in der Aula der hiesigen Synagoge anberaumt, zu welchem hierdurch sämtliche männliche, volljährige, unbescholtene und selbstständige Mitglieder der Gemeinde, welche während der letzten 3 Jahre ihre Abgaben für die Synagogengemeinde ohne Execution gezahlt haben, eingeladen werden. Um 1 Uhr wird das Wahllokal für die bis dahin nicht erschienenen Mitglieder geschlossen.

Thorn den 3. August 1897.

Der Regierungs-Wahl-Kommissarius.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. jährig geweckten und noch rücksändigen Mieths- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Blätter, Lagerhäuser, Rathausgewölbe und Räumungen aller Art, sowie Erbzins- und Kanonabträgen, Anerkennungsgebühren u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen, vertraglich vorbehalteten Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.

Der Magistrat.

Gasbeleuchtung.

Im eigenen Interesse der Gasabnehmer eruchen wir, der Gasanstalt (am besten schriftlich) sofort Anzeige zu machen, wenn eine Gasflamme schlecht leuchtet. Es liegt das niemals an der Qualität des Gases, sondern an schlechter Beschaffenheit des Brenners.

Jede Gasflamme muß hell leuchten,

ohne Geräusch brennen und darf nicht zucken. Andernfalls mache man der Gasanstalt Anzeige, die den Fehler, wenn Material nicht erforderlich ist, kostenlos befeitigt. — Schlecht brennende Flammen brauchen mehr Gas als gut brennende!

Bei Glühlampenversuchen man zunächst durch Drehen am Gasheizung und Nebelstand zu befeitigen, was ziemlich oft Erfolg hat.

Der Magistrat.

Verkauf von altem Lagerstroh.

Montag den 18. d. Mts. nachm. 1 Uhr i.d. Wilhelmstafelne, " 2 " bei der Leibitscher-Storchafelne (Jatzbahn), " 3 " bei Fort York (II. Garnisonverwaltung).

Echt russischen Steppenkäse empfing und empfiehlt A. Sellner, Gerberstraße 23.

Echtes Kulmbacher Bier,

in Flaschen und Gebinden,

empfiehlt

Max Krüger, Seglerstraße 27.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts

Herren- und Damen-Pelzen,

Muffen, Krägen, Barett,

Pelz- und Stoffmützen,

Pelzdecken, Fußsäcken,

Fuksäcken, Jagdtaschen u. Filzhüten

für Herren und Knaben.

Sämtliche Hadsen werden billig, aber bei festen Preisen verkauft.

Reparaturen u. Bestellungen

werden sauber und billigst ausgeführt.

Th. Ruckardt, Kürschnermeister,
Breitestrasse 38.

Große Uebungs-bahn.

Zuverlässige Reparaturwerk-stätte.



Brennabor-

Räder bieten Garantie für beste Arbeit auf Grund 26 jähriger Erfahrung, wohldurchdachter Arbeitsmethoden, mustergültiger und grossartiger Einrichtungen.

Wer Reparaturen sparen will, kaufe daher Brennabor.

Alleinvertreter: Oscar Klammer, Brombergerstrasse Nr. 84.

Das Geheimniss der Russen,

wohlsmekenden Thee zu bereiten, besteht darin, daß sie zur Herstellung des Getränkens

1. nicht Thee einer Sorte verwenden, sondern verschiedene harmonirende Arten mischen,

2. das Wasser zur Bereitung des Thees auf dem Samowar (Selbstofen) kochen, wodurch alle mineralischen und organischen Beimischungen des Wassers sich als Kieselstein an den Wänden des Samowars festsetzen, das Wasser also vollständig gereinigt wird.

Von echt russ. Mischungen, wozu die besten chinesischen Theesorten verwendet werden, sind zum Preise von 3—6 Mark per Pfund, Blätter- und Blütenthee zu Mk. 7¹/₂—12 per Pfnd. stets auf Lager.

Sámowars

von Messing oder Tombat in verschiedenen Formen und Größen von 1¹/₂—25 Liter Inhalt, verkaufe von 16—100 Mark per Stück nach illustriertem Preisverzeichniß.

Große Auswahl von

Japan- und China-Waaren.

Russische Thee-Handlung

B. Hozakowski,

28 Brückenstr. THORN Brückenstr. 28 vis-à-vis Hotel „Schwarzer Adler“.

Bier-Versandt-Geschäft von Ploetz & Meyer, THORN, Strobandsstraße

(früher Schultz'sche Bautischlerei, Ecke Elisabethstraße), Fernsprech-Anschluß Nr. 101,

offerirt nachstehendes

Flaschen-Bier:

Culmer Höherbräu:

Königsberger (Schönbusch): dunkles Lagerbier . . . 36 fl. Mt. 3,00 Märzenbier 30 fl. Mt. 3,00

<p

Herren-Garderoben
in grösster Auswahl.
H. Tornow.



Ziegelei und
Thonwaarenfabrik
Antoniewo

bei Leibitsch,
Inhaber G. Plehwe, Thorn III
Graudenz 1896



Hintermauerziegel,
Vollverblendziegel, Lochverblend-
ziegel,
Klinker, Keilziegel, Brunnen-
ziegel, Schornsteinziegel,
Formziegel, glasierte Ziegel
in brauner, grüner, gelber, blauer
Farbe,
Biberpfannen,
holländische Dachpfannen,
Firstziegel.

Pianinos
aus berühmten Fabriken,
von C. J. Quandt,
L. Schmidt und aus
anderen, in gr. Auswahl
v. 450 Mt. an empfiehlt
O. v. Szczypinski,
Vertreter
des Königl. Hof-Pianofortefabrikanten
C. Bechstein.
Größte Leistungsfähigkeit.



Neueste Fäcons. Bestes Material.
Die Uniform-Mühlen-Fabrik
von

C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Gute Mauerstraße,
empfiehlt sämtliche Arten von
Uniform-Mühlen in sauberer Aus-
führung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär-
und Beamten-Effekten.

Blutarme

schwächliche
Personen ge-
brauchen zur
Kräftigung mit
Vorliebe das
seit 30 Jahren
berühmte Dr.
Derrnehl'sche
Eisengipspulver; es
regulirt das
Blut, schafft Appetit und gesundes Aus-
sehen. Kein Geheimmittel. —
Analyse jeder Schachtel beige-
geben. Schachtel 1,50 Mark, übliche 3
Sch. 4,25 Mark. Nur echt in weißer
Packung mit Siegel und Schutzmarke.
Hauptniederlage: Königliche priv.
Apotheke zum weißen Schwan, Berlin,
Sandauerstr. 77. Lautende Dank-
schreiben.

**A. L. Mohr'sche
FF.-Margarine**
im Geschmack und Nährwert
gleich guter Butter empfiehlt
per Pfund 60 Pf.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Lose
zur Meier Dombau-Geldlotterie,
Hauptgewinn 50 000 Mt., Bziehung
vom 13.—16. November d. Jg.,
à 3,50 Mt.
zur Nothen Kreuz-Lotterie, Bziehung
vom 6. bis 11. Dezember, Haupt-
gewinn 100 000 Mt., à 3,50 Mt.
find zu haben in der
Expedition der „Thorn“ Presse“.

O. Scharf, Kürschnerei-

5 Breitestraße THORN, Breitestraße 5.

Empfiehlt mein großes Lager von elegant sitzenden

Damen- und Herren-Pelzen,

Capes,

Muffen, Krägen, Pelzmützen,

Teppichen, Vorlegern

in allen Fellarten.

Reparaturen, Umarbeitungen, das Neubeziehen von Pelzen u. c.
bitte ich höflichst, schon jetzt aufzugeben, damit die Arbeiten zur
bestimmten Zeit fertig gestellt werden können.

Königsberger Wickbold Bier

in vorzüglicher Qualität, hell und dunkel,
auf Gebinden und in Flaschen, empfiehlt zu billigsten Preisen

Otto Schwerma,

Niederlage Altst. Markt 12, gegenüber der altst. evang. Kirche.

Gebrüder Pichert,

Thorn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Culmsee.

Asphalt-, Dachpappen- und Holz cement-Fabrik,

Bedachungs-, und Asphaltirungs-Geschäft,
Verlegung von Stabfußboden,

Mörtelwerk und Schiefer-Schleiferei,

Lager sämtlicher Baumaterialien,
empfehlen sich zur bevorstehenden Bausaison unter Zusicherung prompter
und billiger Bedienung.

Vollständiger Ausverkauf

meines Lagers in
Galanterie-, Bijouterie-, Alsenide- und
Lederwaaren, ebenso

Fächern und Lampen

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

J. Kozlowski, Breitestraße 35.

Sarg-Magazin und Beerdigungs- Institut

Schillerstr. 6, R. Przybill, Schillerstr. 6.

Reichhaltiges Lager in
Metall-, Holz- und mit Tuch überzogenen Särgen,
sowie

Gothaer Verbrennungs-Särgen.

Ferner
Sarg-Ausstattungen, Kranzschleifen, Perl- und
Metallkränze.

Solide Preise.

Auf Wunsch übernehme das ganze Arrangement des Begräbnisses,
sowie den vollständigen Bahn-Transport von Leichen.

Viel besser als Putzpomade



ist
Globus-Putz-Extract

von

Fritz Schulz jun.,
Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönsten,

anhaltenden Glanz,

greift das Metall nicht an,

schmiert nicht wie Putzpomade

und ist laut Gutachten von

3 gerichtl. vereidigten Chemikern

unübertroffen

in seinen vorzüglichen

Eigenschaften!

Nur echt mit Schutzmarke:

Globus mit rothem Querstreifen!

Rohmaterial aus eigenem

Bergwerk mit Dampfschlämmerei.

Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben.

A. Kluge, Malermeister,

Thorn, Katharinenstr. 7,
empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach schlagenden

Maler- u. Anstreicherarbeiten.

Spezialität: Garantiert klebefreier dauerhafter Fuß-
boden- und Lackfarbenanstrich,
sowie tagesheller waschbarer Anstrich in Leimfarbe
für dunkle Flure.

Tapetenlager.

A. Smolinski, Thorn, Seglerstraße 30,

seines Herren-Waaggeschäft und fertiger Garderobe.

Von Dienstag den 12. bis Sonntag den 17. Oktober
verkaufe

Knaben-Anzüge

um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

A. Smolinski, Seglerstraße 30.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranken und Rekonvaleszenten und bewährt
sich vorzüglich als Bindeband bei Atmungsorgane, bei Katarrh, Geschwüren u.
ähn. 75 Pf. u. 1,50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne
nicht anregenden Eisenmitteln, welche bei Blut-
armut (Blutschüch) z. verordnet werden. M. I u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolg gegen Abacitus (sogen.
„Schering's Grüne Apotheke“) gegeben u. unter-
stützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. M. I.—
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Droghandlungen.
In Thorn erhältl. in sämtl. Apotheken, Mocker: Schwanen-Apotheke.

Berlin N.

Billigstes und bestes Waschmittel.

Schont die Wäsche, entfernt den Schmutz schnell und sicher ohne Zusatz
von Chlor und anderen Waschhilfsmitteln, und ist zum Waschen wöllener u.
baumwollener Stoffe unentbehrlich.
Zu haben bei

S. Simon, Thorn.

H. J. Gamm's

Salmiak-Terpentin- Schmierseife.

Billigstes und bestes Waschmittel.

Schont die Wäsche, entfernt den Schmutz schnell und sicher ohne Zusatz
von Chlor und anderen Waschhilfsmitteln, und ist zum Waschen wöllener u.
baumwollener Stoffe unentbehrlich.

Billards,

alte und neue, neu schon von 300
Mark an, sowie sämtliche Billards-
Utensilien, auch Ersatztheile auf Lager.

Th. Handschuck, Schuhmacherstr. 24.

M. Berlowitz, Thorn,

27 Seglerstraße 27.

Wollene Wäsche für Damen,

Herren u. Kinder

zu sehr billigen, streng festen Preisen.

Das beste Waschmittel ist

Salmiak-Terpentin-

Silber-Seife

aus der Seifenfabrik

J. M. Wendisch Nachf.,

Altstädt. Markt Nr. 33.

Tapeten

in grösster Auswahl,
sowie

Germania-

Verdichtungsleisten

billigst bei

J. Sellner.

Gegen Magenbeschwerden,
Appetitlosigkeit und schwache Verdauung bin ich gern bereit, allen denen, welche daran leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich alten 73-jährigen Mann von obigen langem Leiden befreit hat.

Meyer, Lehrer a. D., Hannover,
Gräsweg 13.

Zum Einmachen

Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pf.
Sehr einfache Anwendung, Früchte verberben nie. Rezepte gratis von

Anton Koezwarra.

Eine Kollektion

Heizöfen

verkaufe zu Fabrikpreisen.

J. Wardacki, Thorn.

Mieths-Kontrakts-

Formulare,

sowie

Mieths - Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt,

find zu haben.

C. Domrowski'sche Buchdruckerei,

Katharinen- u. Friedrichstr. Ecke.

Altstädt. Markt 27, 2. Etage, zweier

Worderzimm. nebst Entrée zu verm.

Pferdestall zu verm. Schloßstr. 4.

Tafelhonig

P. Begdon.

empfiehlt

Vereckungshalber eine Wohnung von

sofort zu verm. Brückest. 22.

Pferdest. u. B.-G. 3. v. Gerstenstr. 13.

Pferdestall zu verm. Schloßstr. 4.

Mein zahntechnisches Atelier befindet sich seit 1. Oktober d. Js. Neust. Markt 22 neben dem königlichen Gouvernement. H. Schneider.

Mein Bureau befindet sich von heute ab Bachestr. 2 im Hause des Herrn Sattlermeisters Stephan. Thorn, 7. Oktober 1897.

Trommer, Justizrath.

Wohne jetzt Heiligegeiststr. Nr. 1 (Neubau).

A. Haupt, Schneiderstr. Zur bevorstehenden Wintersaison empfehle mich den geehrten Vereinen u. zur Ausführung von

Theater-Frisuren (zuletzt Theaterfriseur am Sommertheater Direktion Stickel - Waldau). Großes Lager in Theaterverräcken, Bärtzen u. Co., welche auch lehweise abgebe.

Gleichzeitig empfiehle mich zur Anfertigung sämtlicher künstlicher Haararbeiten für Damen und Herren unter billigster Preisberechnung.

Oskar Smolbocki, Friseur und Perückenmacher, Brückenstraße 27.

Vorzügliche Pianino, Violinen, Zithern, Notenpulte sowie sämtl. anderen Instrumenten und Bestandtheile kaufen man am billigsten beim Instrumentenmacher F. A. Goram,

22 Baderstraße 22. Reparaturen sämtl. Instrumente sofort sauber und billigst.

Kräftiger Mittagstisch zu haben Breitestraße Nr. 35, II.

Der beste Ersatz für Naturbutter ist Homanns Gähran - Margarine „Triumph“, per Pfund 60 Pf. S. Simon, Elisabethstr. 9.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

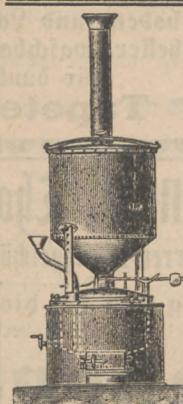
Man achtet genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen bei: Dammann & Kordes, C. A. Guksch, Mal. Kalski, Anton Koczwara, Eduard Kohnert, Adolf Leetz, Adolf Mayer, R. Rütz, Paul Weber, A. Wollenberg, Wendisch & Co. Nachf., S. Simon, Anders & Co. — engros & en detail.

Holzverkauf. Wegen Aufgabe meines Platzgeschäfts verkaufe ich billigstes Feigen-Speichen, eichene und birkene Bohlen, Bretter u. Co., sowie Schuppen zum Abruch.

S. Blum, Culmerstr. 7.

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung. Minna Mack Nachflug.



Montag den 18. Oktober d. Js. Nachmittag 3 Uhr findet bei Herrn A. Huhse, Gasthofsbesitzer in Rossgarten, Probédämpfen statt mit dem anerkannt vorzüglichen

Patent-Viehsutter-Schnellämpfer „Kujawien“

aus der Maschinenfabrik von H. Radtke, Nowy Rzeka. — Käufer werden dazu hörl. eingeladen.

Gutachten!

Mittel a. d. Ostbahn, den 27. Juni 1897.

Geehrter Herr!

Auf Ihre Anfrage vom 26. Juni theile ich Ihnen ergebenst mit, daß Ihr Kartoffeldämpfer seit dem 17. April d. J. täglich im Gebrauch ist und die mir von anderer Seite empfohlenen Vorzüge vollkommen gezeigt hat. Ich hatte vor der Anschaffung lange geschwankt, welches System ich mir anzuschaffen sollte und freue mich nun, Ihren Dämpfer genommen zu haben, den ich in Bekanntentreffen bereits weiter empfohlen habe. Trotzdem das Kartoffel statt gekocht hat, füttere ich diejenigen noch heute ohne Schaden für das Vieh ...

(gez.) Zoch. Königl. Obersöfförster.

Ergebnist

Die Tuchhandlung von Carl Mallon, Thorn, Altstädtischer Markt Nr. 23, empfiehlt moderne Paletot-, Anzug- u. Hosenstoffe in nur guten Qualitäten und in jeder Preislage. Abtheilung für feine Herrenschneiderei nach Maassbestellung.

C. Schildhauer,

Barbier und Friseur, Seglerstr. 19, gegenüber d. Thomaskirche.

Rasir- u. Frisir-Salon.

Atelier für sämmtliche Haararbeiten u. c.

Dem geehrten Publikum theile mit, daß ich vom 1. Oktober cr. nach der Seglerstr. 19, I.

verzogen bin.

Jurkiewicz, Schneiderstr.

Mark zu vergeben.

Ein kleiner Laden, der sich auch zum Bureau eignet, ist per sofort zu vermieten.

J. Murzynski, Gerechtsstrasse 16.

1 Komptoir d. v. Alt. Markt 28, I. J. Biesenthal.

Wohnung.

1 Zimmer, Kabinett und Küche vom 1. April 1898 zu vermieten gesucht. Off. m. Preisang. u. R. R. a. d. Exp. d. Ztg. Dasselb. v. 1. April einige tausend Mark zu vergeben.

Wohnung, 1 Zimmer, Kabinett und Küche vom 1. April 1898 zu vermieten gesucht.

Offerren mit Preisangabe unter W. an die Exped. d. Zeitung erbeten.

4 elegant möbl. Zimmer, Burghengeläss, auf Wunsch Pferdestall, zu vermieten. Culmerstraße 13, I.

2 möbl. Zimmer u. Kab. m. Pension zu vermieten. Culmerstr. 15, II.

2 möbl. Zim. u. B. z. Bachestr. 13.

1 gr. möbl. Pt-Zimmer, für einen oder zwei Herren zu vermieten. Fischerstraße 25.

1 möbl. Zim. z. verm. Gerechts. 20, I.

2. Et. gel. möbl. Zim. m. Burschen- geläss. Pferdestall. Schloßstr. 4.

Ein gut möbl. Zim. von sofort zu vermieten. Heiligegeiststr. 19, I.

Wöhl. Zimmer, Kab. u. Burscheng. von sofort zu verm. Breitestr. 8.

Gut möblirte Wohnung n. Burschen- geläss zu verm. Gerstenstraße 10.

Tuchmacherstr. 4, I. Et., 2 gut möbl. Zimmer. sofort billig zu vermieten.

Wöhl. Zimmer n. Kab. u. Burschen- geläss v. sof. u. 1 möbl. Zim. für 12 Mt. v. 1. November zu vermieten. Bachestr. 12.

1 gut möbl. Zimmer zu vermieten Araberstraße Nr. 14, II.

Ein möbl. B.-Z. m. Burschengeläss u. Kabinett. Neustadt. Markt 12.

Gut möblirtes Zimmer zu vermieten Coppernitsstr. 20.

Möbl. Wohnung nebst Burschengeläss zu vermieten Bachestr. 15.

Zu erfragen Hof. varterre.

Altstädt. Markt 16 eine herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör sowie Pferdestall von sofort zu vermieten. W. Busse.

Breitestraße 2

3. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Paul Hartmann.

Eine freundliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, vollst. neu hergerichtet, ist in der ersten Etage meines Hauses, Thorn, Gerechtsstr. 6, sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Waffenladen dafelbst oder direkt bei mir, Berlin C. 45.

W. Petting, Hoflieferant.

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Mädchens, sofort zu vermieten. 1. Kell.

2 herrschaftliche Wohnungen,

1. Etage (von sofort) Preis 770 Mt. u.

2. Etage (von sofort) Preis 700 Mt., beide bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Entrée (mit Eingang zu 2 Zimmern, daher auch mit zum Bureau sehr geeignet) und allem Zubehör, sind zu vermieten. W. Zielke, Coppernitsstr. 22.

Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Ent., Balkon, Mädchentube u. allem Zubehör von sof. z. vermieten. Zu erfragen Schulstr. 7, pt.

Bäckerstraße Nr. 15 ist die 1. Etage, 4 Zimmer, Entrée und Zubehör, v. sofort zu vermieten. H. Dietrich.

Balkonwohnung, 4. Zim., Küche u. Speisekammer zu verm. Lemke, Möller, Rayonstr. 8.

Herrschaftliche Wohnung, einzige im Hause, zu vermieten.

Annen-Apotheke, Molkenstraße 92.

Die Balkonwohnung im Hause der Bathsapotheke, Breitestraße, die z. St. vollständig renovirt wird, ist zu vermieten.

Die von Herrn A. Elkan bewohnte 1. Etage, Seglerstr. 6, ist sofort oder später zu vermieten.

Mittelwohnung zu vermieten. Tuchmacherstraße 12.

Alfred Abraham, Breitestraße Nr. 31.

Anerkannt billigste, streng feste Preise.

Trikot-Jacken für Herren u. Damen, das Stück 45 Pf. rikot-Normal-Hemden, das Stück 90 Pf. rikot-Normal-Hemden extra schwer, das Stück 1,20 Mt. rikot-Normal-Hemden aus Angora-Wolle, das Stück 1,50 Mt. rikot-Normal-Hemden, gar. reine Wolle, das Stück 3,50 Mt.

Trikot-Herren-Hosen, das Paar 90 Pf. rikot-Herren-Hosen extra schwer, das Paar 1,20 Mt. rikot-Herren-Hosen aus Angora-Wolle, das Paar 1,50 Mt. rikot-Herren-Hosen, wollige, warme Qual., das Paar 2 Mt. rikot-Herren-Hosen, garantirt reine Wolle, das Stück 3 Mt.

Kinder-Trikots mit Taille, rosa Vigogne gestrickt, das Paar 25 Pf.

Große Herren-Strickwesten, zweireihig, Stück 2 Mt. Herren-Strickwesten, bewährte I. Qualitäten, von 2,75 bis 6 Mt.

Naturmelirte Kammgarnwolle, Zollpfund 1,30 Mt. Beste I. Rockwolle in allen Farben, Zollpfund 2,70 Mt.

Kinder-Trikots in Wolle, Kinder-Höschen, Kinder-Schühchen, Gamaschen, Längen, Müzchen, Handarbeitsröcke in großem Sortiment.

Wollene Damen- u. Kinderstrümpfe in vorzügl. Qualitäten.

Alle Sorten Handschuhe vom billigsten bis elegantesten Genre.

Kopfshawls

in Wolle, Seide u. Chenille, Stück von 20 Pf. an.

Kapotten für Damen und Mädchen von 60 Pf. an.

Rabattbücher werden jedermann an der Kasse gratis verabfolgt.



Alles umsonst!

Unsere berühmte „Merkur“-Kollektion bleibt nach wie vor die allein beliebte, reelle und billige, was die maßnahmlosen Nachstellungen beweisen, und bürgerliche gerichtlich eingetragene Kommanditgesellschaft für strengste Solidität.
Wir verleihen folgende Gegenstände für nur Mk. 7,50 (Padel-Porto extra).
1. Patent-Gold-Herren-Rem-Taschenuhr, ca. 30 Stunden garantirt gut gehend, 1 passende Panzer-Uhrlette, 1 Anhänger, „Berlogue“ zur Kette, 1 Autom. Sparschüssel, ff. vernickelt, 10 Cm. hoch, 6 Cm. breit, mit ganz neuartigem Verschluß (kostet allein Mt. 100), 1 Barometer, zeigt die Witterung 24 Stunden vorher an, 1 Thermometer, Temperaturanzeiger, 1 Aratennadel, Kal. Friedrich, ff. vergold., 50 Einh. hochintress. Sensation. Monatsbild. Ver. nur geg. Nachr. ob. Borchers. d. Ver. Versandhaus „Merkur“, Kommandit-Gesellschaft, Berlin SW., Beuthstraße 17.



Gänzlicher Ausverkauf.

Gebe mein seit 30 Jahren bestehendes Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft auf. Sämtliche Waaren werden zum und unterm Kostenpreife, jedoch nur gegen baar, ausverkauft. Das Lager ist vollständig in allen Herbst- und Winterneuheiten vorrätig.

J. Jacobsohn jr.,

25 Seglerstraße 25.